

Wiener Stadt-Bibliothek

11391 G

1800



Erione.



Wiener Stadt-Bibliothek.

11391 G

1800



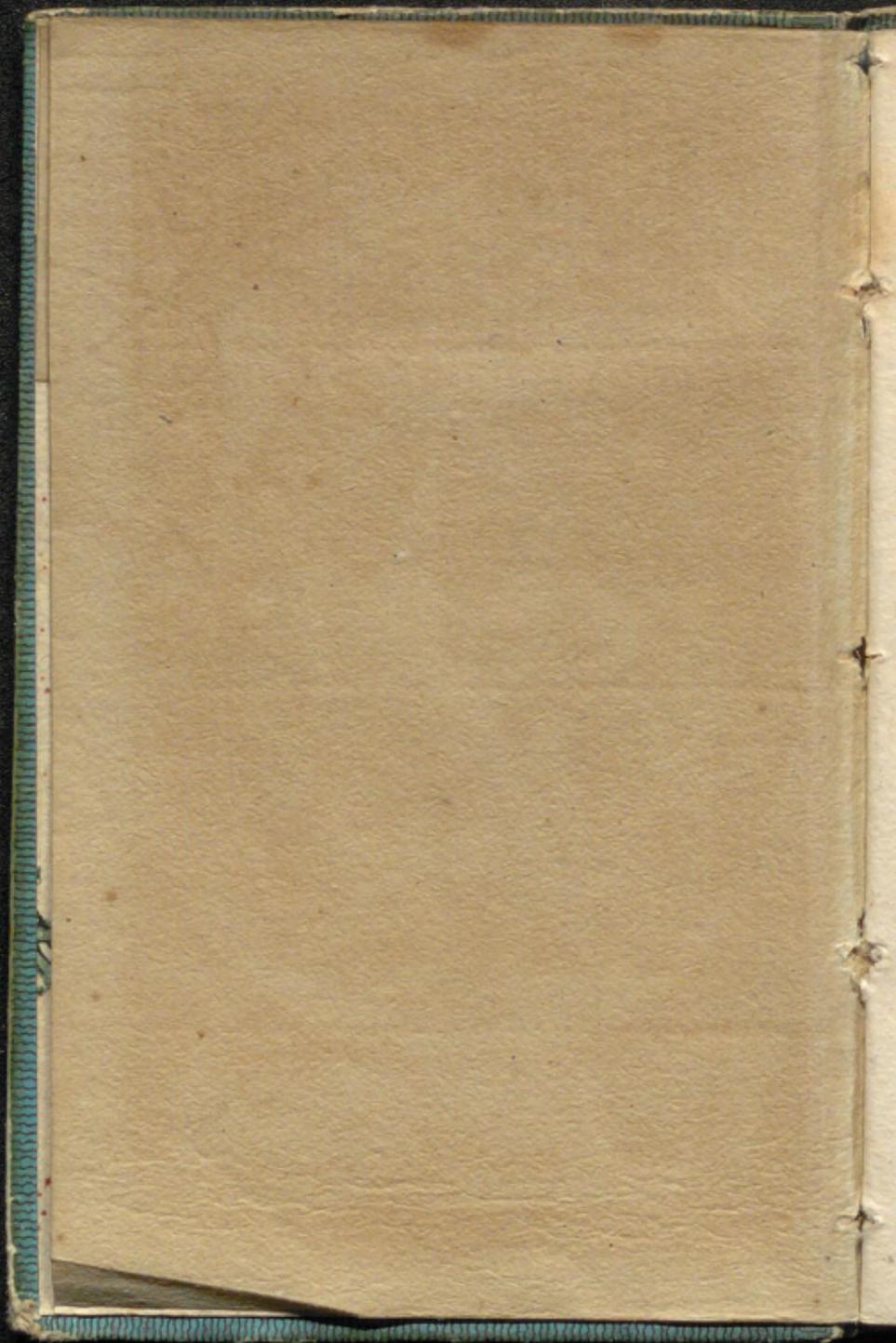


Lehmann's ganzjährig
v. D. 1811

Gr. 10. 1/2

hat die Philles

834







Venus und Amor
im Rosenhain.

Maylard del.

W. Kohl sc.



Toilette
KALENDER
für
FRAUENZIMMER
1800.

*Wien, bey J. Grämmer Buchb.
in der Wollzeile N: 829.*

J. N. 53299





Balkleid.



Ländlich





Visitanzug.



Der Tituskopf.



So



Sommertracht.



Theateranzug.



Dir



Promenadeanzug.

Der Regenschirm.





9
Festlich.



10
Winteranzug.





Der Uiberrock.



Neglige'.



An mein Liebchen
zum neuen Jahre.

Dir allein ertönet meine Leyer,
Dir o Mädchen klingt mein Sattenspiel,
Du erweckst mein schlummerndes Gefühl
In des Jahres holder Wiegenfeier.

Seht sich nicht auch delne Brust heut freyer,
Dünkt dir nicht des Lebens Traum ein Spiel;
Herzensreinhelt bleibe dir nur theuer,
D dann leitet Ruhe dich ans Ziel.

Wonne sey dein künft'g Loos hienleben!
Frohfinn kränze dich zu Tanz und Scherz;
Nimmer störe Gram und herber Schmerz
Goldes Mädchen! deiner Seele Frieden,
Und vom Schicksal sey einst mir beschieden
Nur ein Hütchen — und dein gutes Herz.

Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1800.

Das Jahr 1800 nach Christi Geburt ist:

- Das 6513. Jahr der jullanischen Periode.
 — 2580. — der Olympiaden, oder
 — 4. — der 645. Olympiade, die im
 Julius anfängt.
 — 2553. — nach Erbauung der Stadt Rom.
 — 2549. nabonassarische Jahr, welches den
 12. Junius anfängt.
 — 5560. — der Juden, welches den 20.
 September anfängt.
 — 1214. — der Türken, welches den 25.
 May anfängt.
 — 7308. — der neuern Griechen, wie
 auch ehemals der Russen.
 — 8. — der Regierung Kaiser Franz II.

Goldene Zahl	—	—	—	—	—	B
Epochen	—	—	—	—	—	IV
Sonnenzykel	—	—	—	—	—	17
Römer Zinszahl	—	—	—	—	—	3
Sonntagsbuchstabe	—	—	—	—	—	C

Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch
sind 8 Wochen 6 Tage.

Bewegliche Feste

Der Sonntag Septuagesimä	den	9.	Febr.
Aschermittwoch	—	—	25. Febr.
Ostertag	—	—	13. April.
Himmelfahrt Christi	—	—	22. May.
Pfingstfest	—	—	1. Jun.
Heil. Dreifaltigkeit, Sonntag	—	—	8. Jun.
Christi Fronleichnamfest	—	—	12. Jun.
I. Advents-sonntag	—	—	30. Nov.

Quatember.

März den	.	.	.	.	.	.	5.
Juni	.	.	.	.	.	.	4.
September	.	.	.	.	.	.	17.
December	.	.	.	.	.	.	17.

Vier Jahreszeiten.

Der Frühling fängt an den 20. März um 9 Uhr 12 Minuten Abends.

Der Sommer fängt an den 21. Juni um 6 Uhr 57 Minuten Abends.

Der Herbst geht ein den 23. September um 8 Uhr 39 Minuten früh.

Der Winter beginnt den 22. Decemb. um 1 Uhr 22 Minuten früh Morgens.

Sonn- und Mondfinsternisse.

In diesem letzten Jahre des achtzehnten Jahrhunderts begeben sich zwey Sonnen- und zwey Mondfinsternisse, wovon aber in unsern Gegenden Europens nur die eine Mondfinsternis sichtbar seyn wird.

Die erste Mondfinsternis ereignet sich den 9. April des Abends, da der Mond zu Wien noch nicht aufgegangen ist, und daher nur in Asien zu sehen seyn wird.

Die erste Sonnens- oder Erdfinsternis trifft ein in der Nacht zwischen den 23. und 24. April, und ist im östlichen Asien, dem stillen Meer, und nordwestlichen Amerika sichtbar.

Die zweyte Mondfinsternis geschieht den 2. October Abends, und wird in ganz Europa, Afrika und dem größten Theil von Asien in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn. Der Anfang der Finsternis zeigt sich nach der Wiener Uhr um 10 Uhr 5 Minuten Abends.

Die zweyte Sonnensfinsternis trifft ein den 18. October des Vormittags welche aber wegen der großen südlichen Breite des Mondes in Europa nicht sichtbar seyn wird.



Ch. Kuhl sc.

Piramus und Thisbe.





Ch. Fichtl sc.

Das fremde Mädchen.





Ch. Fichtl sc.

Die Göttergabe.





U. Fichtl sc.

Der Spröden Lohn.





cc. Kohnl. sc.

Der Sprung.





et. Kohn sc.

Das Zauberschloß.





Ch. Kohn sc.

Der Riebezahl.





W. Tisch sc.

Venus und die Rosen.





U. Roth sc.

Eberhard von Rauber.





Cl. Köhl sc.

Der Kampf.

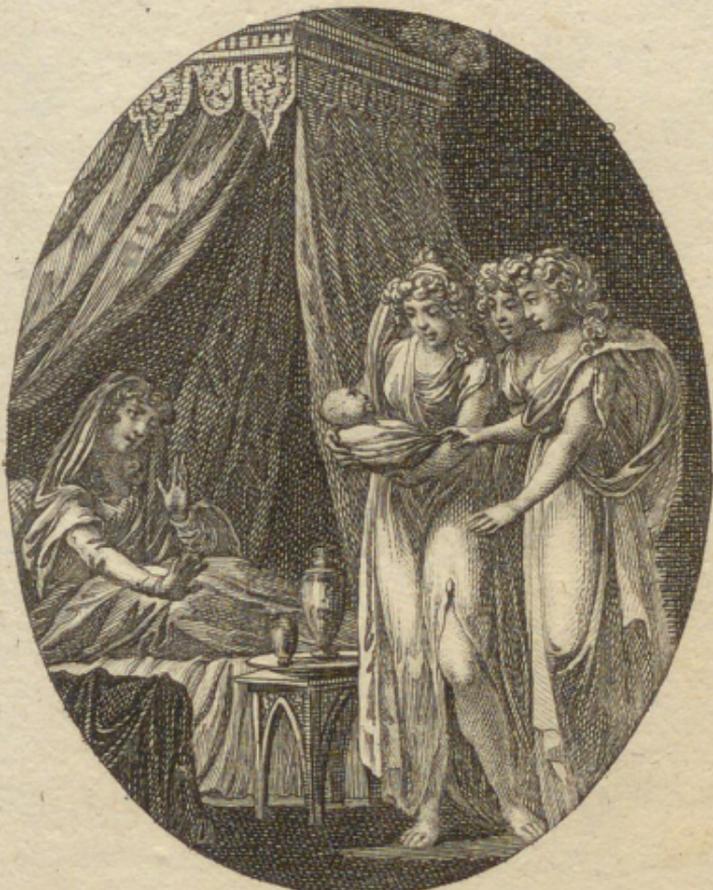




Ch. Kohnl sc.

Der Witwer.





Ch. Hout se.

Der Prinz und die 3. Feen.



Taschenbuch

für

Dichterefreunde.



Mit 13 von Herrn Kohn gestochenen Kupfern.

Wien, 1800.

Bei Joseph Grämer, Buchbinder.

I n h a l t
dieses siebenten Jahrganges.

	Seite
Piramus und Tisbe	3
Das fremde Mädchen	6
Die Göttergabe	7
Der Syrdens Lohn	9
Der Sprung	16
Das Zauberschloß	17
Der Rübezahl	19
Venus und die Rosen	21
Eberhard von Rauber, und Helena Scharfäcclin	23
Der Kampf mit dem Drachen	25
Der Witwer	34
Der Prinz und die drei Feen	36

NB. Alle Jahre längstens im October ers-
cheint ein dergleichen Bändchen, welches 13
Kupfer von den besten Meistern, und 12 dazu
passende Gedichte enthält.

Pyramus und Thisbe.

In jenem weltberühmten Ort,
 Den Babylon man nannte,
 Wo'n junger Herr ein süßes Wort
 Und Schönheit nicht verkannte,
 Verlebte einst ein Pärchen sich,
 So, daß nichts ihrer Liebe glich:
 Er Pyramus; Sie Thisbe.

Der Keim von ihrer Liebe war
 Die Nachbarschaft von beyden,
 Und diese machte endlich gar,
 Daß nichts sie konnte scheiden.
 Auch hätten sie gern ehelich
 Verbunden mit einander sich —
 Allein die bösen Aeltern! —

Die Scheidewand der Häuser nur
 War Zeugin ihrer Liebe;
 Ein' Oeffnung drin allein erfuhr,
 Die gegenseitigen Triebe.
 Hier sprachen sie von Morgen an,
 Bis wiederum der Abend kam,
 Von lauter schönen Dingen.

Doch waren sie ein Mal bedacht,
 Den Aeltern zu entgehen,
 Und sich allein bey stiller Nacht
 Zu sprechen und zu leben.
 Vor'm Thor, bey Minus Leichenstein,
 Da wollten sie sich finden ein,
 Wenn alles, alles schlief.

„Bey Nacht? Behüte Venus mich!
 Da hätte mir gegrauet!“
 Spricht manche Schöne wohl bey sich,
 Wenn sie dieß Märlein schauet.
 Allein so dachte Iphis nicht,
 Denn höret, was Ovidius spricht:
 „Kühn machte sie die Liebe!“

Kaum hatte Phöbus allgemach
 Zur Ruhe sich begeben,
 Kaum war Madam Diana wach;
 Doch um's nur kurz zu geben, —
 Kaum war es Nacht; nun höret an!
 Schlich Iphis sich so still davon,
 Wie Murner aus der Hütte.

Herr Phramus kam auch bald nach —
 Doch daß ichs erst erzähle:
 Mit Iphis fleh nun allgemach
 Mit frohem Muth und Seele,
 Und starken Schritten fast in Trab,
 Hin an das obgeredte Grab,
 Und wartete und harrete.

Indem kömmt eine Wölfn wild
 Den Weg daher gelaufen.
 Sie sieht das schreckenvolle Bild,
 Sie sieht, sie höret es schnaufen:
 Und fliehet gleich einem Pfeil dahin
 Vor banger Furcht und löst im Fliehn
 Den Schleyer plötzlich fallen.

Die Wölfn stürzt in voller Wuth
 Drauf los, beschnauet den Schleyer,
 Besudelt ihn mit schwarzen Blut.
 Drauf eilt das Ungeheuer
 Zur nahen Quell, stillt sich den Durst,
 Und dann zurück in dicken Forst,
 Bereit zu neuem Morde.

Nicht lang kömmt Pyramus auch nach,
Und sieht den Schleyer liegen.

„Wie! melver Thiebe Schleyer? ach!
Und blutig?“ — Thränen fliegen
Vermischt mit schweren Seufzern auf.
Er faßt den blut'gen Schleyer auf,
Und läßt ihn wieder fallen.

Doch er nicht lange sich besinnt,
Und erst monologiret:
Er greift zum Degen, und geschwind
Hat er den Stoß vollführet.
„Willkommen nun du lieber Stahl!
Du endest alle meine Qual,
Und gibst mich Thieben wieder.“ —

Die grause That war kaum vollbracht,
Als Thiebe kömmt zurücke.
Sie sieht in monderbellter Nacht
Die offenen starren Blicke,
Ein schon erblaßtes Wangenpaar.
Ach Thiebe! gutes Kind! wie war
Dir bey der Scen' zu Muthe? —

Sie wirft sich auf den Leichnam hin:
„Du Mörder todt? — Ach höre!
Ich's, deine treue Thiebe, bin.
Wach auf! noch ein Mahl kehre
Mir zu dein holdes Angesicht!
Er sieht nicht mehr, er hört mich nicht!
Was ist's, daß ich noch lebe? —

Schnell reißt sie ihrem Pyramus
Das Mordschwert aus der Wunde.
Sie zückt den Dolch, vollbringt den Stoß. —
So starb zu einer Stunde
Das herzensstiche Paar dahin. — —
So welt Dold! und o ich bin
Des Helmens herzlich müde!

Das fremde Mädchen.

In einem Thal bey armen Hirten
Erschlen mit jedem jungen Jahr
So bald die ersten Lerchen schwirrten,
Ein Mädchen schön und wunderbar.

Sie war nicht in dem Thal geboren,
Man wußte nicht, woher sie kam,
Und schnell war ihre Spur verloren,
So bald das Mädchen Abschied nahm.

Besellgend war ihre Nähe,
Und alle Herzen wurden welt;
Doch eine Würde, eine Höhe,
Entfernte die Vertraulichkeit.

Sie brachte Blumen mit, und Früchte,
Gerelst auf einer andern Flur,
In einem andern Sonnenlichte;
In einer glücklichen Natur.

Und theilte jedem eine Gabe,
Dem Fruchte, jenem Blumen aus,
Der Jüngling, und der Greis am Stabe,
Ein jeder ging beschenkt nach Haus.

Willkommen waren alle Gäste,
Doch nähte sich ein lebend Paar,
Dem reichte sie der Gaben beste,
Der Blumen allerschönste dar.

Die Göttergabe.

Hört mit welcher holden Gabe
 Mich die Liebe jüngst beglückt,
 Wenn ich nie entzückt gesungen habe,
 Sing' ich jetzt von ihr entzückt.

Amor als im schönsten Pede,
 Ich des Gottes Siege sang:
 Trat zu mir, und bot mir Gruß und Freude
 Was er hatte mir zum Dank.

Amor, sprach ich, deine Schwingen,
 Und dein Köcher, und dein Pfeil,
 Sollen fürder keinen Sieg mir bringen,
 Seit mir Eloe ward zum Theil.

Keine Herzen mehr verwunden,
 Will ich, bleibet sie nur mein;
 An' meine Lebenstag und Stunden
 Will ich ihr Gefangner seyn.

Deine Fackel? Ach die Liebe
 Fliehet ein zu helles Licht,
 Wie? wenn Eloe mir nicht Eloe bleibe,
 Amor! nein! die Fackel nicht. —

„Nun du Sohn der Täuscherinnen
 Nimm die Blinde dann von mir,
 Mehr als alles wird sie dich erfreuen,
 Vieles schenk' ich dir mit ihr.“

Süßen Trug und holdes Wähnen,
 Die für mehr als Wahrheit gilt,
 Und ein immer wachsend neues Sehnen,
 Das die Seele hebt und fühlt.

Träume sind in ihr verborgen;
 Freund, du kennest sie noch kaum,
 Hoffnungen mit jedem neuen Morgen,
 Dir ein neuer Jugendraum.

Weise Blindheit nicht zu sehen,
 Was du froh nicht sehen willst;
 Nüchternheit, nicht Fehler auszuspähen,
 Die der Liebreiz dir verhüllt.

Schonung lieget in der Binde,
 Ruh und Warten und Geduld;
 Nimm sie, und sey selig gleich dem Kinde,
 Oder — es ist deine Schuld.

Selt mit dieser Göttergabe
 Amor mich zum Gott entückt,
 Ist sie wechselnd mein und Cloens Haabe,
 Und wir tragen sie beglückt.

Der Spröden Lohn.

Phllindor war verliebt; drum bleichten seine
 Wangen,
 Drum war ihm alle Lust zu Spiel und Scherz
 vergangen,
 Drum floh er schwermuthsboll vor Speise
 Schlaf und Trank,
 Daß seine Wade schmolz, der Blick zur Er-
 de sank.

Phllindor war verliebt, soll ich ihn nicht bes-
 singen?
 Gelang mir je ein Lied, so soll mir das gel-
 lingen.
 Komm, süße Götinn komm, o komm Emp-
 pfindelen!
 Und stehe kräftiglich mit D! und Ach! mir
 bey.

Phllindor war verliebt, in wen? ihr sollt's
 erfahren
 Natürlich war sein Kind noch in den besten
 Jahren,
 Die Hand war Ellenweit, der Wuchs zwar
 schlank doch hehr,
 Der blauen Augen Paar verschönerte noch
 mehr;

Electrisch war der Blick, die Töne waren
 süße,
 Der Name schäferlich, den ach sie hieß —
 Elise.

Blond flog ihr seidnes Haar, ihr Auge schien
vom Gold,
O Keim vollende sie, sprich: sie war schön
und hold.

Sie war es, die sein Herz, als er sie einst erblickte,
In's dritte Paradies mit Zaubermacht entzückte.

Sie war es, die so tief den Pfeil der Liebe schoss,
Daß mancher Thränenstrom aus seinem Auge floß.

Erst wünscht' er, die er sah, noch ein Mahl
nur zu sehen.

Und wenn er sie gesehn, nur neben ihr zu
gehen,

Und wenn er mit ihr ainh, zu fühlen ihr
Gewand,

Und wenn er dieß gefühlt, zu drücken ihre
Hand.

Und wenn er die gedrückt, sie einmahl nur zu
küssen,

Und wenn er sie geküßt, sie ganz an sich zu
schließen,

Philidor liebt und seufzt und ächzt, doch
was er spricht,

Das weißt sein Stübchen mir, sein Pult
und sein Gedicht.

Ost wirft er einen Kuß nach ihrem Fensters
aitter,

Spukt nächtlich um ihr Haus, wie Dons
Quixote der Ritter.

Beschädigt heut den Fuß, und morgen Kopf
und Hand

Und ist in Fährlichkeit zu Wasser und zu
Land.

Doch will er Ruh' und Lust, gern ihr zu Lieb'
 verachten,
 Des Tags vor Hitze gar, des Nachts vor Frost
 verschmachten.
 Und als ihr Käychen stirbt, so trägt er eis-
 nen Flor,
 Und freut sich, daß es heißt: Philindor ist
 ein Thor.

Setzt fast er gar das Herz und will ein Briefs-
 chen schreiben,
 Will alles was er fühlt, dem Briefchen einver-
 leiben,
 Er schildert seine Noth, sein Feuer, seinen
 Schmerz
 Und reimt, o kühner Schwung darauf ein
 treues Herz.

Er wartet sehnsuchtsvoll, bis sie auch ihre
 geschrieben,
 Es kommt ein Brief und sagt: Ich will und
 kann nicht leben;
 Er schnitzelt sein ein Herz mit Turteltaub-
 chen aus,
 Wie aus Bergiß mein nicht und schickt es
 in ihr Haus.

Gelobt ein Demantkreuz und Gold in vollen
 Haufen,
 Und will sich, ihr zum Preis den Hofraths-
 titel kaufen;
 Schickt gar den Almanach in schönen Franz-
 hand ihr,
 Und legt Romanzen bey, auf blauen Post-
 papter.

Doch sie will eher noch schnurstracks nach Rob-
 kau laufen,
 Als Gold und Hofrathsrang mit seiner Hand
 erkaufen,

Noch weicht Phillidor nicht. Einst schlich er
 ihr zum Bach,
 Mit zierlich rothem Frack und weißen
 Schnupstuch nach.

Er fällt vor ihr auf's Knie, fängt an sie zu
 beschwören,
 Umsonst, sie hört ihn nicht, und will ihn
 niemahls hören.

Gut, rief er kläglich aus, nun stürz' ich
 fürchterlich
 Weil du nicht anders willst ins nächste
 Wasser mich.

Ihr könnt euch, spricht sie kalt, erhängen und
 erschießen,
 Nehmt Wasser oder Gift, es wird mich nicht
 verdrängen.

Sie sprach. Er heulte laut, Faßt einen
 Sprung und tief
 Geflügelt in den Bach, doch ach! er war
 nicht tief;

Willkommen ruft er aus, o Tod! willkommen
 Lieber!

Doch kämpft er mächtig sich bis an den
 Strand hinüber,

Hier setzt' er sich und ruft: Noch folgt mein
 zärtlich Ach

Von jenseits meines Grabs, Hartherzige
 dir nach.

Sie lacht und geht, es war kein Thränchen
 zu erpressen,

Gut, rief er voller Gluth, so will ich dich
 veressen.

Er rast sich auf, sinnt nach, wie greift man's
 aber an,

Wenn man vergessen will, und nicht ver-
 gessen kann?

Ihm fällt ein Kunstgriff ein; ein Fläschchen
mit Burgunder,
Das soll mein Leibe seyn. Er trinkt es, und
wird munter.

Doch kaum verfog der Rausch, so stellt zu
seiner Pein,

Mit Wehen ohne Zahl, der Liebedrausch sich
ein.

Auß neu' und schöner noch, schwebt dicht vor
seinen Blicken

Der halb Vergeßnen Bild; doch männlich
faßt er sich,

Vergeßen mußt du seyn, vergessen ewig
lich!

Er ruft den Satanad in mancherley Gestal-
ten,

Denn wer wird ohne Schwur sich einen Vors-
satz halten,

Und muthig sagt er ab, der Lieb' und ihrer
Pein,

Und will nun künstlig hin nicht Narr noch
Hofrath seyn.

Er eilt, durch eine Cur nun wieder zu ges-
nesen,

Doch denken kann er nicht, so kann er auch
nicht lesen:

Wie wär es? ruft er auß, macht gleich die
Liebe krank,

So macht sie auch gesund, troß Kraut und
Kräutertrank.

Wie schön ist Mädchen nicht, ach ohne ihres
gleichen!

Es mag Elise selbst das Wasser ihr nicht
reichen.

Wie lieb ich dich so warm, o du der Schöns
nen Preis!

Erst liebt er sie so warm, und bald gar glühend heiß.

Die Herren essen, sich den Spas ins Ohr zu raunen,

Die Mädchen sind geneigt, ihn fürbas zu vosaunen.

Elise hörts, und starrt: Was, Er soll nimmer mein,

Das Demantkreuz soll ihr, und ich vergessen seyn?

Ah, wird er mir entgehn? sie läßt sich Karrens schlagen,

Doch scheinen Kaffeefas und Karte nichts zu sagen.

Sie rüflet Mütter aus, zu forschen was es sey,

Doch alles, was sie hört, heißt, er ist ungetren.

Ah, warum ließ ich ihn vergebend flehn und ringen,

Sich elend peinig'n, und gar ins Wasser springen.

Doch wie der Weiber List, wie Bürger sagt und singt,

Wann's tausend Weisen fehlt, ein Kunstgriff noch gelingt.

So half Elise sich, griff nach Papier und Linde,

Und schrieb Pbillndorn so: mein Herr, ich hatte Gründe,

Zu kalter Syrdigkeit, denn wißt, die viele Pein

So ich euch angethan, sollt' euer Probstück seyn.

Ihr bleibet standhaft auß, ich ehre diese Tries
be,

Und nun belohn' ich euch durch meine Segens
liebe.

Philindor kiest, bleibt kalt, lacht, wie sie
elust gelacht,

Philindor, bravo, dann! das hast du gut
gemacht.

Er schreibt ihr einen Brief, just, wie sie ihm
geschrieben,

Sa eiskalt schreib er ihr: ich will und kann
nicht lieben;

Die ihr, wenn euer Flehn nicht die Geliebte
rührt,

Euch fleh und esend härm, und gar wer
therifirt.

Seid klug, und stellt euch kalt, spart Seufzer,
Schwur und Zähren,

Je weniger ihr seufzet, je mehr wird man euch
hören.

Der Sprung.

(Eine Romanze.)

Ein niedlich Schäfermädchen stand
Am klaren Wiesenbache,
Ein Lustsprung auf den andern Rand,
War keine leichte Sache.

Breit war der Bach, und schoß geschwind
Durch trumme tiefe Pfade;
Drum ägerte das arme Kind
So schüchtern am Gestade.

Ich kam in meiner grünen Tracht,
Aus hohen Haselbüschen,
Und wollt ermüdet von der Jagd
Am Bache mich erfrischen.

Es schien als ob in dies Revier
Mich jetzt ein Engel brächte,
Ihr Auge bath mich, daß ich ihr
Hinüber helfen möchte.

Bald weckte ihre kleine Noth
Mein höfliches Erbarmen,
Ich hob sie auf, leicht wie ein Loth,
Mit frischen starken Armen.

Vertraut um meinen Nacken schlang
Das Mädchen seine Hände,
Und ich in Amors Namen sprang
Mit ihr zum andern Ende.

Dank sey dir Amor immerdar,
Du gabst mir Riesenstärke,
Und liehest mir dein Flügelpaar
Zu diesem Liebeswerke.

Wer immer so besiedert wär,
Dem müßt es leicht gelingen,
Sich tausend Meilen übers Meer
Nach Indien zu schwingen.

Das Zauberschloß.

Ein Waller zog durch durren Sand
 Vor Kurzen ins gelobte Land,
 Das selbst der Lügner nicht mehr lobet.
 Vom Hunger und vom Durst geplagt,
 Von Mücken bis aufs Blut zernagt,
 Und vom Gewittersturm umtobet
 Kam er zuletzt der Ohnmacht nah
 Zu einem prächtigen Pallaste,
 Denn er schon lange vor sich sah.
 Hier sprach er, bitt' ich mich zu Gaste.
 Er klopfte rasch ans ehrne Thor,
 Urdöblich sprangen seine Flügel;
 Er trat hinein; ein stummer Mohr
 Schob hinter ihm den Stangenriegel,
 Und schritt in einen Saal ihm vor;
 Auf dessen Tafel alles prangte,
 Was je der Appetit verlangte.
 Der Neger winkte mit der Hand
 Frisch zuzugreifen und verschwand.
 In einem Armstuhl hingefunken
 Staunt unser Pilger wonnetrunken
 Das königliche Gastmahl an.
 Hier winkten Schnepfen, Goldforellen
 Fasanen, Hasen, und Sardellen,
 Und dort ein Thurm von Marzipan,
 Umringt von Datteln, Apfelsinen
 Und von der leckern Ananas.
 Der Schenkfrisch blitzt von Carasinen,
 G-füllt mit süßsauren Rubinen
 Und mit der Palme süßem Naß.
 Vom Anblick auch der fettesten Wassen
 Wird keiner satt, auch zog er kühn
 Die nächste Schüssel vor sich hin;

Allein sie ward ihm schnell entziffen
 Von einer unsichtbaren Kraft.
 Bestürzt griff er nach einer Schale
 Voll Sect, auch sie ward weggerafft,
 So ging es ihm zum zehnten Male.
 Gott! rief er, welche Höllenpein!
 An einem Tisch mit hundert Trachten
 Und hundert Flaschen Nektarwein
 Soll ich wie Tantalus verschmachten?
 Jetzt trat ein alter Zwerg herein
 Freund, sprach er; diese Herrlichkeiten
 Sind dein, jedoch dein Magen muß
 Drey Tage lang sich zum Genuß
 Zuerst durch Fasten vorbereiten.
 Ach rief der Fremdling stöhnend aus,
 Was nützet mir ein Götterschmauß
 Den eine Zukunft mir verheißet,
 Die mir des Todes Hand verzeißet!
 Freund! sprach der Zauberer, nicht geweint
 Gesezt der Lebensfaden reiße!
 So schwör' ich dir bey'm heil'gen Grab,
 Der ganze Tisch samt allen Speisen
 Verbleibt ein Erbe deiner Waisen,
 Die ihren frommen Wanderstab
 Nach dem gelobten Lande tragen.
 Der arme Pilger sank zurück
 Er wollte noch ein Wörtchen sagen
 Allein in diesem Augenblick
 Erschien Freund Hain mit seiner Lippe,
 Und schloß auf ewig ihm die Lippe
 Ob in der Folge seinem Sohn
 Die Tafel mit den Schaugerichten
 Zu Theil ward, mag er selbst berichten,
 Die Zeltung schreibt noch nichts davon.

Der Rübezahl.

Einst kam beim Wirth im goldnen Hahn
 In Böhmen, nicht in Schweden,
 Mit Peisch' und Sporn ein Reiter an,
 Traun keiner von den blöden:
 Herr Wirth! für hundert Ros' und Mann
 Schaff er heut Abendessen.
 Ich der Courier rit drum voran.
 Mein Herr ist Graf von Hessen

Der Wirth im Hahne säumte nie
 Wenn sich ein Vorthell zeigte.
 Er kochte, schmort' und briet sein Bled
 Noch eh der Tag sich neigte;
 Verschickte stracks den Speltesaal
 Und das Gedeck auf's Beste
 Mit hundert Tellern an der Zahl
 Für seine hohen Gäste.

Doch als es Abend, acht und neun
 Ja zehn und elf geschlagen,
 Schrie er, Poh Stern was soll dieß seyn?
 Wo bleiben Ros' und Wagen?
 Hans geh' mahl n'auf zum Herrn Courier,
 Frag wo die Gäste bleiben,
 Sag ihm der Braten wäre schier
 Bereit zum Pulverreiben

Und Hans stieg zum Courier hinauf,
 Und that, wie ihm befohlen
 Der aber ging Stüb' ab, Stüb' auf
 Und schonte keiner Sohlen;
 Gab keine Antwort, als: der Daus
 's ist gut, daß ich dich sehe,
 Hans komm zieh mir die Stiefel aus
 Die Fersen thun mir wehe.

Es ward mir große Gnade seyn,
 Sprach Hans und zog behende;
 Doch ach den Stiefel sammt den Bein
 Bekam er in die Hände.
 Und schrie, Oh Gott im Himmel! Oh!
 O gnäd'ger Herr, vergeben!
 Mach's mit dem andern eben so,
 Sonst kostet's dir das Leben. —

Doch Hans entsetz und Oh und Ach
 Und Zeter und fiel nieder
 Der Ketter warf den Kopf ihm nach,
 Arm, Bein und alle Glieder.
 Und als der Wirth auß's Mordgeschrey
 Nebst Weib und Kind und Hund
 Kam nachzusehen, was es sey
 War der Courier verschwunden.

Nun ging erst recht das Zeter an:
 Ach, ach! ich bin verloren
 Was hilft mir nun, ich armer Mann
 Mein Kochen, Braten, Schmoren? —
 Denn ach kein Flügel, keine Klau
 War übrig ihm geblieben.
 Zuletzt rächt er sich an der Frau
 Wie Tollsinn pflegt mit Hieben

Doch Leuten hört nur weiter an
 Der Schmaus ging nicht verloren
 Es war der Wirth zum goldnen Hahn
 So übel nicht geschoren.
 Denn unter jedem Teller lag,
 Als man Tags drauf ihn wendet
 Ein Ludwig von dem neusten Schlag
 Vollwichtig schön gerändert.

Hoch ging's umber im goldnen Hahn
 Mit Vettern und Gevattern.
 Das Abenteuer konnte man
 Nicht lang genug bechnattern.
 Nun! Wer verließ denn so das Mahl
 Und zahlte doch die Speßen? —
 Wißt daß der närrische Rübezahl
 Der Reifige gewesen.

Venus und die Rosen.

Von dem kühlen Quell geladen,
 Der durch Paphos Haine floß
 Schürzte Venus sich zu baden
 Einß die leichten Kleider los.
 Mit verweiktem Zug' als süßte
 Sie der Liebe Königin,
 Wälzte sich die Fluth und spielte
 Lüßtern vor der Göttinn hin.

Aller Vogelieder schwiegen
 In der Morgenröthe Dufst
 Und im üppigen Vergnügen
 Wiegte leiser sich die Luft.
 Scherzend unter Myrthenblättern
 Die der Sonne Licht durchwob
 Sangen mit den Liebesgöttern
 Grazien der Mutter Lob.

Auf dem nahen Felsenbange
 Horcht ein Schäfer ehrfürcht'ig
 Dem entzückendem Gesange,
 Der durch die Gesträuche scholl.
 Still damit kein Gräschen rauschte
 Schlich er endlich sich hervor,
 Drang aus dem Gebüsch und lauschte
 Näher jetzt mit leisem Ohr.

Doch als ihn zu dem Gestade
 Venus Aizoalla
 Aus dem hellen Spiegelbade
 Stillen Trittes kommen sah:
 Da entsprang im schnellen Schrecken,
 Sie zum blumenreichen Strand,
 Und umwarf in Myrthenhecken
 Sich das himmlische Gewand.

Eine ganze Morgenröthe
 Toß die Scham auf ihr Gesicht,
 Und von ihren Wangen wehte
 Auf die Flur das reinste Licht,
 Wander in dem Lustgebiete,
 Sprossen Ros' an Ros' hervor,
 Und ein Zaubernebel glühte
 Mit dem behren Duft empor.

Um die hohe Mutter schwebten
 Setzt die Grazien im Tanz,
 Plünderten die Flur, und webten
 Ihr von Rosen einen Kranz.
 Mit verschämter frommer Freude,
 Nahm der Liebe Herrscherinn
 Setzt das neue Hauptgeschmelde
 Von der holden Tochter hin.

Sey, so sprach sie, mir erkohren,
 Schmücke fürder du mein Haar,
 Schönstes Pflaekind von Floren,
 Das mir Tellus jetzt gebar.
 Wenn an fechtlichen Altären
 Lebende mir Blumen kreun,
 Sollest Rose, du Cytheren
 Stets das liebste Opfer seyn.

Ich, der Liebe Göttinn, welche
 Dich zum Bild der Strafsamkeit,
 Deine keusche Blüthe leibe
 In den Herzen Reingkeit,
 Wo der Liebe Schwüre tönen,
 Blühe du verschämt empor,
 Die Gefühle zu verklären,
 Die der trockne Mund beschwor,

Eberhard von Rauber, und Helena Scharfackinn.

Ein frohes Liedchen stimm' ich an,
 Von einer alten Mähre,
 Wie sich ein wacker Rittersmann
 Erwarb viel Glück und Ehre.
 Als trug die deutsche Kaiserkron
 Maximilian der Zweyte,
 (Berühmt als Welter auf dem Thron,
 Als Held im blut'gen Sirette):
 Da ward der Freude baß bezollt,
 Da gab es Rittersplele,
 Und zu der Minne süßen Sold,
 Der schönen Frauen vtele.
 Unter diesen Dirnen war,
 Wie's Blümlein auf den Auen,
 Mit voller Brust und Rabenhaar
 Schön Lenchen *) anzuschauen.
 Wohl reizte diese schöne Maid
 Der jungen Ritter Sinne,
 Wohl buhiten alle nah' und weit
 Um ihre süße Minne.
 Und unter diesen prangten sehr
 Zween Ritter stark wie Riesen,
 Di' oft mit Kolben, Schwert und Speer,
 Als Helden sich bewiesen.
 Der eine war ein großer Held
 Aus fernem Spanierlande,
 Den anderen die ganze Welt
 Den starken Rauber nannte.
 Der war wohl gar dreh Ellen hoch
 Wie nich's die Chronik lehrte,
 Und wußt sein Bärtchen reichte doch,
 Hinab bis an die Erde.

*) Des Kaiser Maximilians Tochter.

Vor allen Freyern wirkten die
 Allein auf Lenchens Seele,
 Doch wußte sie nicht, welchen sie
 Aus diesen beyden wähle.
 Da sprach Herr Max: mein Töchterchen:
 Soll den als Gatte lieben,
 Der mächtig ist, den anderen
 In einen Sack zu schleben.
 Schnell rüstete das Heldenpaar
 Sich zu dem seltenen Streite,
 Denn jeder der zween Kämpfer, war
 Erpicht auf diese Beute.
 Sie zogen aus, und fürchterlich
 War dieser Kampf zu sehen,
 Sie bäumten hoch wie Eichen sich,
 Die Stürmen trotzend stehen.
 Sie rangen her, sie rangen hin,
 Und keiner wollte weichen;
 Der Riesen große Rauber schien,
 Alziden selbst zu gleichen.
 Er faßte nun den Spanier,
 Weltspirend um die Mitte,
 Und warf ihn, daß der Sand umher
 Vom harten Boden sprühte.
 Dann barg er in den bösen Sack,
 Die span'sche Rittersonne,
 Trug zappelnd den belebten Pack
 Zu Kaiser Maxens Throne.
 Drob jauchzte man, da tönte laut
 Die Pauke und Trommete,
 Und Rauber führte seine Braut,
 Noch diese Nacht zu Bette.
 An ihrer Brust belohnte ihn
 Ein langes frohes Leben,
 Doch hat die Schöne Scharsäcklin *)
 Kein Kindlein ihm gegeben.
 Der arme span'sche Rittermann
 Bedeckt mit Schimpf und Schande,
 Schloß aus dem Sack, und trollte dann,
 Nach seinem Vaterlande.

*) Dieser Rahme ward ihr des Sacklams
 pfes wegen.

Der Kampf mit dem Dra- chen.

(Eine Romanze.)

Was rennt das Volk, was wälzt sich dort,
Die langen Gassen brausend fort?
Stürzt Rhodus unter Feuerflammen?
Es rottet sich im Sturm zusammen,
Und einen Ritter, hoch zu Ross
Gewahr ich aus dem Menschentross,
Und hinter ihm, Welch Abenteuer!
Bringt man geschleppt ein Ungeheuer,
Ein Drache scheint es von Gestalt,
Mit weitem Krokodilgebrachen,
Und alles blickt verwundert bald
Den Ritter an, und bald den Drachen.

Und tausend Stimmen werden laut,
Das ist der Lindwurm, kommt und schaut?
Der Hirt und Herden uns verschlungen,
Das ist der Held, der ihn bezwungen!
Viel andre zogen vor ihm aus,
Zu wagen den gewaltigen Strauß;
Doch keinen sah man wiederkehren,
Den kühnen Ritter soll man ehren!
Und zum Pallaste geht der Zug,
Wo Sankt Johanns des Täufers Orden,
Die Ritter des Spitals im Flug
Zu Rathe sind versammelt worden.

Und vor den edeln Meister tritt
 Der Großkreuz mit bescheidnem Schritt,
 Nachdrängt das Volk, mit wildem Rufen,
 Erfüllend des Geländers Stufen;
 Und jener nimmt das Wort und spricht:
 Ich hab erfüllt die Ritterpflicht,
 Der Drache, der das Land verödet,
 Er liegt von meiner Hand getödtet,
 Frey ist dem Wanderer der Weg,
 Der Hirte treibe ins Gefilde
 Froh walle auf dem Felsensteg
 Der Pilger zu dem Gnadenbilde.

Doch strenge blickt der Fürst ihn an,
 Und spricht: Du hast als Held gethan,
 Der Muth ist's, der den Ritter ehret;
 Du hast den kühnen Geist bewähret.
 Doch sprich! Was ist die erste Pflicht
 Des Ritters, der für Christum ficht,
 Sich schmücken mit des Kreuzes Zeichen?
 Und alle rings herum erblicken.
 Doch er, mit edelm Anstand spricht:
 Indem er sich erröthend neiget,
 Gehorsam ist die erste Pflicht,
 Die ihn des Schmuckes würdig zeigt.

Und diese Pflicht mein Sohn verlegt
 Der Meister, hast du frech verlegt,
 Der Kampf, den das Gesetz versaget,
 Hast du mit freylem Muth gewaget! —
 Herr richte, wenn du alles weißt,
 Sprich jener mit geleztem Geist.
 Denn des Gesetzes Sinn und Willen
 Vermeint ich treulich zu erfüllen,
 Nicht unbedachtsam zoa ich hin;
 Das Ungeheuer zu bekriegen
 Durch List und kluggewandten Sinn
 Versucht' ich's in dem Kampf zu siegen.

Fünf unser's Ordens waren schon,
 Die Sterben der Religion,
 Des kühnen Muthes Opfer worden,
 Da wehrtest du den Kampf dem Orden.
 Doch an dem Herzen nagte mir
 Der Unmuth und die Streithegler,
 Ja selbst im Traum der stillen Nächte,
 Fand ich mich keuchend im Gefechte,
 Und wenn der Morgen dämmernd kam,
 Und Kunde gab von neuen Plagen,
 Da saßte mich ein wilder Gram,
 Und ich beschloß es frisch zu wagen.

Und zu mir selber sprach ich dann:
 Was schmückt den Jüngling ehrt den Mann;
 Was leisteten die tapfern Helden,
 Von denen uns die Lieder melden?
 Die zu der Götter Glanz und Ruhm
 Erhob das blinde Heidenthum?
 Sie reinigten von Ungeheuern
 Die Welt in kühnen Abenteuern,
 Begegneten im Kampf dem Leu'n
 Und rangen mit den Minotauren
 Die armen Opfer zu befreyn,
 Und ließen sich das Blut nicht dauern.

Ist nur der Sarazen es werth,
 Daß ihn bekämpft des Christen Schwert;
 Bekriegt er nur die falschen Götter?
 Gesandt ist er der Welt zum Retter,
 Von jeder Noth, und jedem Harm
 Befreyen muß sein starker Arm;
 Auch seinen Muth muß Weisheit leiten,
 Und List muß mit der Stärke streiten.
 So sprach ich oft, und zog allein,
 Des Raubthlers Fährte zu erkunden,
 Da stößte mir der Geist es ein,
 Froh rief ich aus, ich hab's gefunden.

Und trat zu dir, und sprach das Wort,
 Mich zieht es nach der Heimath fort;
 Du Herr willfahrest meinen Bitten,
 Und glücklich war das Meer durchschnitten.
 Kaum stieg ich aus am heimischen Strand,
 Gleich ließ ich durch des Künstlers Hand
 Getreu den wohlbemerkten Zügen
 Ein Drachenbild zusammen fügen,
 Auf kurzen Füßen wird die Last
 Des langes Leibes aufgethürmet,
 Ein schuppicht Panzerhemd umfaßt
 Den Rücken, den es furchtbar schirmet.

Lang strecket sich der Hals hervor,
 Und gräßlich wie ein Höllenthor
 Als schnappt es gierig nach der Beute,
 Eröffnet sich des Rachens Weite,
 Und aus dem schwarzen Schlunde dräun
 Der Zähne stachelichte Reihn!
 Die Zunge gleicht des Schwertes Spitze,
 Die kleinen Augen sprühen Blitze.
 In einer Schlange endigt sich
 Des Rückens ungeheure Länge,
 Rollt um sich selber fürchterlich,
 Daß es um Mann und Ros sich schlänge.

Und alles bild ich nach, genau,
 Und kleid es in ein scheußlich Grau,
 Halb Wurm erschieß's, halb Molch und Drache
 Gezeuget in der gift'gen Lache.
 Und als das Bild vollendet war,
 Erwähl' ich mir ein Dockenpaar;
 Gewaltig schnell, von stinken Läusen
 Gewohnt den wilden Ubr zu greifen,
 Die hez ich auf den Lindwurm an,
 Erbißte sie zu wildem Grimme
 Zu fassen ihn mit scharfem Zahn,
 Und lenkte sie mit meiner Stimme.

Und wo des Bauches weiches Blies
 Den scharfen Bissen Blöße ließ,
 Da reiß' ich sie den Wurm zu packen,
 Die spizen Zähne einzubacken.
 Ich selbst, bewaffnet mit Geschos
 Besteige mein arabisch Ros,
 Von adellicher Zucht entstammet,
 Und als ich seinen Zorn entflammet,
 Rasch auf den Drachen spreng ich los,
 Und stachl' es mit den scharfen Sporen,
 Und werfe stehend mein Geschos
 Bis wollt ich die Gestalt durchbohren.

Ob auch das Ros sich grauend bäumt,
 Und knirscht und in den Zügel schäumt;
 Und meine Docken ängstlich stöhnen,
 Nicht rast ich, bis sie sich gewöhnen,
 So üß ich's auch mit Emsigkeit
 Bis dreß Mahl sich der Mond erneut,
 Und als sie jedes recht begriffen,
 Führ ich sie her auf schnellen Schiffen.
 Der dritte Morgen ist es nun,
 Daß mir gelungen, hier zu landen,
 Den Gliedern gönnt ich kaum zu ruhn,
 Bis ich das große Werk bestanden.

Denn heiß erregte mir das Herz,
 Des Landes frisch erneuter Schmerz,
 Herrissen fand man jüngst die Hirten,
 Die nach dem Sumpfe sich verirren.
 Und ich beschleße rasch die That,
 Nur von dem Herzen nehm ich Rath;
 Flugs unterricht ich meine Knappen,
 Besteige den versuchten Rappen,
 Und von dem edeln Dockenpaar
 Begleitet, auf geheimen Wegen,
 Wo meiner That kein Zeuge war
 Helt ich dem Feinde frisch entgegen.

Das Kirchlein kennst du Herr, das hoch
 Auf eines Felsenberges Tock
 Der weit die Insel überschauet,
 Des Meisters kühner Geist erbauet.
 Verächtlich scheint es arm und klein,
 Doch ein Mirakel schleift es ein
 Die Mutter mit dem Jesusknaben,
 Den die drey Könige begaben,
 Auf drey Mahl dreyßig Stufen steigt
 Der Pilger nach der steilen Höhe
 Doch hat er schwindelnd sie erreicht
 Erquickt ihn seines Hellsands Nähe.

Tief in den Fels, auf dem es hängt
 Ist eine Grotte eingesprengt,
 Vom Thau des nahen Moos befeuchtet
 Bohin des Himmels Strahl nicht leuchtet
 Hier haufete der Wurm und lag
 Den Raub erspähend Nacht und Tag; |
 So hielt er wie der Höllendrache
 Am Fuß des Gotteshauses Wache,
 Und kam der Pilger hergewallt,
 Und lenkte in die Unglücksstraße
 Hervorbrach aus dem Hinterhalt
 Der Feind, und trug ihn fort zum Fraße.

Den Felsen stieg ich jetzt hinan
 Oh ich den schweren Strauß begann,
 Hin kniet' ich vor dem Christuskinde
 Und reinigte mein Herz von Sünde,
 Drauf gürt' ich mir im Heiligtum
 Den blanken Schmuck der Waffen um.
 Bewehre mit dem Spieß die Rechte,
 Und nieder stieg ich zum Gefechte
 Zurück bleibt der Knappentrost,
 Ich gebe scheldend die Befehle,
 Und schwinge mich bebend auf's Ross
 Und Gott empfehl' ich meine Seele.

Kaum sah ich mich im ebenen Plan
 Flugß schlagen meine Docken an
 Und bang beginnt das Roß zu feuchen
 Und bäumet sich und will nicht weichen,
 Denn nahe liegt zum Anlauf geballt
 Des Feindes scheußliche Gestalt,
 Und sonnet sich auf warmen Grunde
 Auf jagen ihn die stinken Hunde
 Doch wenden sie sich pfellgeschwind
 Als es den Rachen gähnend theilet
 Und von sich haucht den gift'gen Wind
 Und winselnd wie der Schackal heulet,

Doch schnell erschick' ich ihren Muth,
 Sie fassen ihren Feind mit Wuth
 Indem ich nach des Thieres Pende
 Aus starker Faust den Speer versende,
 Doch machtlos wie ein dünner Stab
 Prallt er vom Schuppenpanzer ab,
 Und eh ich meinen Wurf erneuet
 Da bäumet sich mein Roß und scheuet
 An seinem Basilliskensblick
 Und seines Athems gift'gen Wehen
 Und mit Entsetzen springts zurück
 Und jezo war's um mich geschehen.

Da schwing ich mich bebend vom Roß,
 Schnell ist des Schwertes Schneide bloß,
 Doch alle Streiche sind verloren,
 Und wüthend mit des Schweifes Kraft
 Hat es zur Erde mich gerast,
 Schon sah ich seinen Rachen gähnen
 Es haut nach mir mit grimmen Zähnen
 Als meine Hunde wüthentbrannt
 An seinem Bauch mit grimmen Bissen
 Sich warfen, daß es heulend stand
 Von ungeheuern Schmerz zerflissen.

Und eh es ihren Wiffen sich
 Entwunden, rasch erhebt ich mich,
 Erspähe mir des Feindes Blöße
 Und stoße tief ihm ins Gekröse
 Nachbobrend bis ans Häut den Stahl
 Hin sinkt es, und begräbt im Falle
 Mich mit des Leibes Riesenballe,
 Daß schnell die Sinne mir vergehn,
 Und als ich neu gestärkt erwache
 Seh ich die Knappen um mich stehn,
 Und todt im Blute liegt der Drache.

Des Beyfalls lang gehemmte Lust
 Bestreut jetzt aller Hörer Brust,
 So wie der Ritter dies gesprochen
 Und zehnfach am Gewölb gebrochen
 Walzt der vermischten Stimmen Schall
 Sich brausend fort im Wiederhall
 Laut fordern selbst des Ordens Söhne
 Daß man die Heldenfirne kröne,
 Und dankbar im Triumphgepräng
 Will ihn das Volk dem Volke zeigen,
 Da fallet seine Stirne firen
 Der Melfer und geblieth Schwelgen.

Und spricht: Den Drachen, der dies Land
 Verheert, schlugst du mit tapftrer Hand,
 Ein Gott bist du dem Volke worden,
 Ein Feind kommst du zurück dem Orden,
 Und einen schlimmern Wurm gebar
 Dein Herz, als dieser Drache war.
 Die Schlange die das Herz vergiftet
 Die Zwietracht und Verderben sisset
 Das ist der widerspenst'ge Geist
 Der gegen Zucht sich frech empöret
 Der Ordnung heilig' Wand zerretzt
 Denn, der ist's, der die Welt zerstöret,

Muth zeigt auch der Mameluk,
 Gehorsam ist des Christen Schmuck
 Denn wo der Herr in seiner Größe
 Gewandelt hat in Knechtes Blöße
 Da stifteten auf heil'gem Grund,
 Die Väter dieses Ordens Bund
 Der Pflichten schwerste zu erfüllen,
 Zu bändigen den eignen Willen!
 Dich hat der eitle Ruhm bewegt,
 Drum wende dich aus meinen Blicken
 Denn wer des Herren Foch nicht trägt
 Darf sich mit seinem Kreuz nicht schmücken.

Da bricht die Menge tobend aus,
 Gewalt'ger Sturm bewegt das Haus
 Um Gnade stehen alle Brüder
 Doch schweigend blickt der Jüngling nieder
 Still legt er von sich das Gewand
 Und küßt des Meisters strenge Hand
 Und geht. Der folgt ihm mit dem Blicke
 Dann ruft er liebend ihn zurücke
 Und spricht: Umarme mich mein Sohn!
 Dir ist der härtere Kampf gelungen.
 Nimm dieses Kreuz, es ist der Lohn
 Der Demuth, die sich selbst bezwungen.

Der Witwer.

Einst lebt in seinem Dörschen arm,
 Doch frisch und stink und sonder Harm,
 Hand, Nahrung ohne Sorgen,
 Kaum hat er von der Hand ins Maul,
 Doch diese Hand war niemahls saul
 Zum Abende vom Morgen;
 Drum fand er ohne viel Gebeth
 Was in der vierten Bitte siebt.

Nicht lange blieb das Haus ihm leer;
 Er nahm ein Weib, so stink wie er:
 Nun gings durch zwey Paar Hände!
 Bald hat er eignen Heerd, dazu
 Bald eine schöne bunte Kuh;
 Sein Glück schien sonder Ende:
 Denn ihn erfreuten Weib und Kind
 Durch manches Kalb, und manches Kind.

Doch dieser Wohlstand ward bald flau,
 Es starb die junge stinke Frau
 Im dritten Wochenbette.
 Ein harter Schlag kam stracks dazu,
 Er fand die schöne bunte Kuh
 Erstickt im eignen Fette.
 Das war dem Armen doch zu viel
 Er wußte seines Grams kein Ziel.

Da saß er auf der Ofenbank,
 Mit Gott und Welt und sich im Zank
 Und gretzte bitter Zähren,
 Je zwey und zwey, für Seelenruh.
 Der stinken Frau der bunten Kuh.
 Die Nachbarn alle wehren
 Mit Rath und Trost der Traurigkeit,
 Umsonst, sie blieb so lang wie breit.

Jetzt sprach der Schulze Martin, Freund!
 Nur nicht verzagt, nur nicht gegreint;
 Wenn Gott nahm, nimm du wieder,
 Ich wüßt ein hübsches Kundgesicht,
 Er sieh, dort geht sie, (irr' ich nicht)
 Im rothen Sonntagsmieder.
 Du kennst doch Muhme Gretchen, sprich,
 Die wär ja wohl ein Trost für dich.

Hans seufzt' und schwieg. Da nahm das
 Wort

Der Ludimoderator Kort:

„Das Grab ist allen erblich.
 Was seyn muß, und das muß, Freund Hans
 Sey's Mann und Frau, sey's Kuh und Gans
 Wir alle sind ja sterblich.
 Doch weißt du was, mein Hannel ist
 Schon mannbär über Jahresfrist.“

Doch Witwer Hans schwieg immer noch
 Und seufzt und greinte fort, und doch
 Bedrängten ihn die Wächte.
 Der eine hat ein Schwesterlein,
 Der zwen' ein Mündel zu verspehn,
 Der dritte seine Nichte?
 Dann Enkel, Pathe, Schwägerinn,
 Es war ein Jahrmarkt rings um ihn.

Da ward Hans endlich wild. Er sprang
 Empor von seiner Ofenbank,
 Und rief: Ihr sollt euch schämen!
 Mir starb die Frau, und, (seid ihr toll)
 Ist kaum ins Grab hinein, so soll
 Ich schon zehn andre nehmen? —
 Mir starb die Kuh. doch gebt ihr mir
 Nicht eine einzige dafür!

A r e t s c h m a n .

Der Prinz und die drey Feen.

Ein ind'scher Prinz kam auf die Welt,
Zur Zeit, wo, wie Dold erzählt,
Die Götter so in Schutz uns nahmen,
Daß sie oft vom Olymp zu uns herunter
kamen.

Die Freud' am Hofe war sehr groß;
Da meldeten sich auch drey Frauen,
Den kleinen Prinzen zu beschauen,
Ihr goldnes Haar, das von der Schulter los,
Ambrosia vorbauchend floß;
Ihr wallendes Gewand, das schöner strahlte
Als all' die Pracht, womit das Morgenroth
Die Berge dieses Landes mahlte;
Ihr Aug ein Abendstern, ihr himmlisch An-
gesicht,

Kurz, alles wies, daß es drey Feen wären;
Die uns're Wächnerin hier mit Besuch beehren,
Die erste, die das Kind besah
Blies sanft ins Anlitz ihm; und sprach sey
schön!

Und Rosen schienen gleich auf selben aufzugehn.
Die andere berührte leise
Des Prinzen Stirn mit ihrer Hand,
Und sprach, o schöner Wunsch, sey wesse!
Und Salomon besaß nachher nicht mehr Ver-
stand.

Was kann die dritte mehr verleihen!
Sie nahm den Knaben auf den Arm,
Drückt' ihn ans Herz, und sagte warm;
Seh gut! zum Menschenfreund hiermit ihn
einzuweihen,
Und manche Kronik wurde voll
Von dem, was er gethan, zu seines Volkes
Wohl.

Selt dieser Zeit ist aller Orten
Daß Wünschen bis zur Mode worden.

Geburtstage
des hohen
regierenden Erzhauses Osterreich.

J ä n n e r, den 8. 1788, Rudolph Johann Jos.
Kaiser, Bruder Sr. Maj. wird 12 Jahr.

— den 14. 1767, Marie Theresie, verm.
Prinzessin von Sachsen, Schwester Sr.
Majestät, wird 33 Jahr.

— den 20. 1782, Johann Baptist, Bruder Sr.
Majestät, wird 18 Jahr.

— den 22. 1797, Leopoldine Carol. Josephe,
Prinzessin Sr. Majestät, wird 3 Jahr.

F e b r u a r, den 12. 1768, Selbe Majestät
Kaiser Franz II. wird 32 Jahr.

M ä r z, den 1. 1798, Clementine, Prinzessin
Sr. Majestät, wird 2 Jahr.

— den 9. 1776, Joseph Anton, Bruder Sr.
Majestät, Palatinus von Ungarn, wird
24 Jahr.

A p r i l, den 9. 1799, Joseph Franz Leopold,
zweiter Prinz Sr. Majestät, wird 1 Jahr.

— den 19. 1793, Ferdinand, Kronprinz, wird
7 Jahr.

— den 21. 1770, Marie Anne, Schwester Sr.
Majestät, wird 30 Jahr.

April, den 24. 1777, Marie Clementine,
Schwester Sr. Maj. vermählte Erbprin-
zessin beyder Sicilien, wird 23 Jahr.

May, den 6. 1769. Ferdinand Joseph, Groß-
herzog zu Toscana, Bruder Sr. Majestät,
wird 31 Jahr.

Juny, den 6. 1772, Ihre Majest. Ma-
rie Theresie, Kaiserinn, w. 28 Jahr.

August, den 31. 1771, Anton Victor, Bruder
Sr. Majestät, wird 21 Jahr.

September, den 5. 1771, Carl Ludwig,
Bruder Sr. Majestät, wird 29 Jahr.

— den 30. 1783, Kalner Joseph, Bruder Sr.
Majestät, wird 17 Jahr.

December, den 12. 1791, Marie Ludovike,
erste Prinzessin Sr. Majest. wird 9 Jahr.

— den 14. 1784, Ludwig Joseph, Bruder Sr.
Majestät, wird 16 Jahr.

Genealogisches
Verzeichniß
der
vornehmsten regierenden Häuser
in Europa.

Osterreich.

Kaiser Franz II., geb. den 12. Februar 1768,
wird 32 Jahr, trat nach Ableben seines Hrn.
Vaters, well. K. K. Leopolds II. den 1. März
1792. die Regierung der Osterreich. Erbländer
an. Erste Gemahlinn Elisabeth Wilhelmine,
Herz. Fried. Eug. v. Würtemberg-Stutt-
gard Tocht. verm. den 6. Jan. 1788, starb
den 18. Febr. 1790. Zum zweyten Mal
verm. den 19. Septemb. 1790, mit Pr.
Marie Theresie, Königs v. Sicilien Tocht.
geb. den 6. Jan. 1772, wird 28 Jahre.

Kinder.

- Erzherz. Ferdinand, Kronprinz, geb. den 19.
Apr. 1793, wird 7 Jahr.
Erzherz. Marie Louise, geb. den 12. Dec. 1791,
wird 9 Jahre.
Erzherz. Leopoldine Caroline Josephe, geb. den
22. Jan. 1797, wird 3 Jahr.
Erzherz. Marie Clementine, geb. den 1. März
1798, wird 2 Jahr.
Erzherz. Joseph Franz Leopold, geb. den 9.
Apr. 1799, wird 1 Jahr.

Geschwister.

- 1) Erzherz. Marie Theresie Josephe Charlotte, St. C. D. D. geb. den 14. Jänner 1767, w. 33 Jahr; verm. den 8. Sept. 1787, mit Anton, Bruder des Churfürsten von Sachsen.
- 2) Erzherz. Ferdinand Jos., Großherzog zu Toscana, geb. den 6. May 1769, wird 31 Jahre. Verm. den 19. Sept. 1790, mit Marie Louise, königl. Prinzessin von Neapel, siehe Toscana.
- 3) Erzherz. Marie Anne Ferdinande, Nichte des adel. Fräuleinstitis in Prag, geb. den 21. April 1770, wird 30 Jahr.
- 4) Erzherz. Carl Ludwig Johann, Ritter des gold. Vlieses, Großkreuz des Maria Theres. Ordens, des h. R. R. General-Feldmarschall, k. k. G. F. S., oberst. Inhaber eines Infanterie-Regim., und souveräner Chef der k. k. und Reichsarmeen, geb. den 5. Sept. 1771, wird 29 Jahre.
- 5) Erzherz. Joseph Anton Johann Baptist, R. des gold. Vlieses, Großk. d. h. Steph. Ord. Palatinus v. Ungarn, oberst. Inb. eines Husar. Reg., geb. den 9. März 1776, w. 24 Jahre. verlor den 3. März 1799, mit Alexandre Pavlowne, kais. Prinzess. v. Rußland, geb. den 9. Aug. 1783, wird 17 Jahr.
- 6) Erzherz. Marie Clementine Josephine, geb. den 24. Apr. 1777, wird 23 Jahr, verm. den 25. Jun. 1797, mit Franz. Januar. Erbprinz beyder Sicilien.
- 7) Erzherz. Anton Victor Joseph, R. d. gold. Vlieses, oberst. Inhaber eines hung. Inf. Reg., geb. den 31. Aug. 1779, wird 21 J.
- 8) Erzherz. Johann Baptist Joseph, R. d. gold. Vlieses, oberst. Inb. eines Drag. Regim. geb. den 20. Jänner 1782, wird 18 Jahr.
- 9) Erzherz. Rainer Joseph, geb. den 29. Sept. 1783, wird 17 Jahre.
- 10) Erzherz. Ludwig Joseph, geb. den 14. Dec. 1784, wird 10 Jahr.
- 11) Erzherz. Rudolph Johann Joseph Rainer, geb. den 8. Jänner 1788, wird 12 Jahre.

Waters, Geschwister.

1) Erzherz. Marie Elisabeth, geb. den 13. Aug. 1743, St. C. D. Dame, Aebtissinn des k. k. Damiensifts zu Innsbruck, wird 57 Jahre.

2) Erzherz. Marie Amalie, geb. den 26. Febr. 1746, St. C. D. Dame, wird 54 Jahr, verm. den 27. Jun. 1769, mit Ferdinand, Herzog von Parma.

3) Erzherz. Marie Caroline, geb. den 15. August 1752, wird 48 Jahr, St. Er. D. Dame, verm. den 12. May 1768, mit Ferdinand IV., König beyder Sicilien.

4) Erzherz. Ferdinand, geb. den 1. Jun. 1754, wird 46 Jahr, Ritter des goldenen Vlieses, des Steph. D. Großkreuz, oberst. Inhaber eines hungar. Infanterie-Regiments, k. k. Gouverneur und Generalcapitän der gesammten Italiänischen Staaten, G. F. Marschall, verm. den 15. Octob. 1771, mit

Marie Beatrix von Este, Herzogs Hercules Rinaldo von Modena Tochter, St. C. D. D., geb. den 7. April 1750, wird 50 J., erbte den 7. Februar 1791 von ihrer Frau Mutter, reg. Herz. von Modena, die Herzogthümer Massa und Carrara.

Kinder.

1) Erzherz. Marie Theresie, geb. den 1. Nov. 1773, wird 27 Jahr, verm. Herzoginn von Uoña.

2) Erzherz. Marie Anne Leopoldine, geb. den 11. Dec. 1776, wird 24 Jahr, verwiltzichte Churfürstinn von Pfalz: Bayern.

3) Erzherz. Franz Joseph Carl, Ritter d. goldenen Vlieses, oberst. Inhaber eines k. k. Cuirassier-Regim. geb. den 6. Oct. 1779, wird 21 Jahr.

4) Erzherz. Ferdinand Carl Joseph, oberst.

- Inhab. eines k. k. Hussaren-Regim. geb. den 25. Aprill 1781, wird 19 Jahr.
- 5) Erzherz. Maximilian Joseph, geb. den 14. Jul. 1732, wird 18 Jahr.
- 6) Erzherz. Carl Ferdinand Joseph, geb. den 2. Nov. 1785, wird 15 Jahr.
- 7) Erzherz. Marie Louise Antonie, geb. den 13. Sept. 1787, wird 13 Jahr.
- 5) Erzherz. Maximilian, geb. den 8. Decemb. 1756, wird 24 Jahr, Churfürst zu Edln, Bischof zu Münster, auch Hoch- u. Deutschmeister zu Mergentheim, oberster Inhaber des k. k. Deutschmeisterlichen Infanteries-Regiments.

Bayern, Churhaus, s. Pfalz.

Brandenburg, Churhaus, s. Preußen.

E d l n.

Churfürst Maximilian Erzherzog von Oesterreich, geb. d. 8. Dec. 1756, w. 44 Jahr, Hoch- und Deutschmeister am 4. Jul. 1780, Coadjutor zu Edln d. 7. Aug. 1780, zu Münster d. 16. Aug., ward den 15. Apr. 1784, nach Maximilians Ableb. Churfürst.

Dänemark.

König: Christian VII. geb. d. 29. Jan. 1749, w. 51 Jahr, folgte seinem Vater K. Fried. V. den 14. Jan. 1766. Witw. von Carol. Mathilde, Pr. Friedr. Ludwig v. Wallis Tochter, den 10. May 1775.

Kinder.

1. Friedrich, Kronprinz und Mitregent, geb. den 28. Jan. 1768, wird 32 Jahr, verm. den 31. Jul. 1790, mit Pr. Marie Sophie Friederike, Pr. Carl von

Hessens/Cassel Tochter. geb. d. 28. Oct. 1767,
wird 33 Jahr.

Tochter.

1. Marie Louise, geb. den 19. Nov. 1792, w.
8 Jahr.
2. Luise Auguste, geb. den 7. Jul. 1771, w.
29 Jahr, verm. Herzoginn zu Holsteins
Augustenburg.

Schwester des Königs.

- 1) Fr. Sophie Magdalene, geb. den 3. Jul.
1746, wird 54 Jahr, s. Schweden.
- 2) Fr. Wilhel. Caroline, geb. d. 10. Jul.
1747, w. 53 J., verm. d. 1. Sept. 1764,
mit
Landgraf Wilhelm von Hessen/Cassel, geb.
den 3. Jun. 1743, wird 57 Jahr.
- 3) Fr. Louise, geb. den 3. Jänner 1750, w.
50 Jahr, verm. den 30. August 1766, mit
Fr. Carl, von Hessen/Cassel, k. dän. Feld-
marschall und Statthalter der Herzogthü-
mer Schleswig und Holstein, geb. den
19. Dec. 1744, wird 56 Jahr.

Halbbroder.

Fr. Friderich, geb. den 11. Oct. 1753, wird
47 Jahr, Witw. den 29. Nov. 1794, von
Fr. Sophie Friderike, Fr. von Mecklen-
burg/Schwerin.

Kinder.

- Fr. Christian Friderich, geb. den 18. Sept.
1786, wird 14 Jahr.
- Fr. Jul. Sophie, geb. den 18. Febr. 1788,
wird 12 Jahr.
- Fr. Louise Charlotte, geb. den 30. Oct. 1789,
wird 11 Jahr.
- Fr. Ferdin. Friderich, geb. den 22. Nov. 1792,
wird 8 Jahr.

Großbritannien.

König: Georg III., Churfürst und Herzog zu Braunschweig, Lüneburg, geb. den 4. Jun. 1738, w. 62 Jahr, folgte seinem Großvater d. 25. Oct. 1760, verm. den 8. Sept. 1701, mit

Pr. Sophie Charlotte, Pr. Carl Ludwig Friedrich zu Mecklenburg-Sirellig Lothr. 9. d. 19. May 1744, wird 56 Jahr.

Sinder.

- 1) Georg Friedrich August, Pr. v. Wallis, und Churprinz von Braunschweig, Lüneburg, auch Gr. von Chester, geb. d. 12. Aug. 1762, w. 38 Jahr, verm. 1795, mit Pr. Caroline Amalie Elisabeth v. Braunschweig, Wolfenbüttel, geb. den 17. May 1786, wird 32 Jahr.

Tochter.

- Friederike Caroline Auguste, geb. den 8. Jan. 1796, wird 4 Jahr.
- 2) Pr. Friedrich, geb. den 13. Aug. 1763, w. 37 Jahr, Bischof zu Osnabrück 1764. Herzog von York seit 1784, verm. den 29. Sept. 1791, mit Pr. Friederike, des K. von Preußen Wilhelm II. Tochter erster Ehe, geb. den 7. May 1767, wird 33 Jahr.
 - 3) Pr. Wilhelm Heinrich, geb. den 21. Aug. 1765, w. 35 Jahr, Herzog zu Clarence.
 - 4) Pr. Charlotte Auguste, geb. den 29. Sept. 1766, wird 34 Jahr, verm. den 18. May 1797, mit Pr. Friedrich Wilhelm Carl, Herzog von Würtemberg.
 - 5) Pr. Eduard, geb. d. 2. Nov. 1767, wird 33 Jahr.
 - 6) Pr. Auguste Sophie, geb. den 8. Nov. 1768, wird 32 Jahr.

- 7) Fr. Elisabeth, geb. den 22. May 1770, w.
30 Jahr.
- 8) Fr. Ernst August, geb. den 5. Jun. 1771,
wird 29 Jahr.
- 9) Fr. August Friedrich, geb. den 27. Jan.
1773, wird 27 Jahr, verm. zu Rom 1793,
mit Auguste, Lady Murray, Gräfinn v.
Dunmore, (wovon ein Sohn N. N.)
- 10) Fr. Adolph Friedrich, geb. den 24. Febr.
1774, wird 26 Jahr.
- 11) Fr. Marie, geb. den 24. April 1776, w.
24 Jahr.
- 12) Fr. Sophie, geb. den 3. November 1777,
wird 23 Jahr.
- 13) Fr. Amalie, geb. den 7. August 1783,
wird 17 Jahr.

Geschwister.

- 1) Auguste, geb. den 11. August 1737, wird
63 Jahr, verm. den 18. Jänner 1764, mit
Herzog Carl Wilhelm Ferdinand von Brauns-
schweig-Wolfenbüttel, f. Fr. General der
Infanterie, geb. den 9. Oct. 1735, wird
65 Jahr.
- 2) Wilhelm Heinrich, Herzog von Gloucester,
geb. den 25. Nov. 1743, wird 57 Jahr,
verm. den 6. September 1766, mit
Marie, verwitwete Gräfinn von Waldgrave.

Kinder.

1. Sophie Mathilde, geb. den 19. May 1773,
wird 27 Jahr.
2. Wilhelm Friedrich, geb. zu Rom den 15.
Jun. 1776, wird 24 Jahr.

Hannover f. Großbritannien.

M a y n z.

Churfürst Friedrich Carl Joseph, Freyherr v.
Cribal, geb. den 3. Jänner 1719, wird 81
Jahr, erw. zum Churfürsten und Erzbis.

schof den 18. Jul. 1774, zum Fürstbischof
von Worms den 26. Julius 1774.

Coadjutor Carl Theodor, Freyh. v. Dalberg,
geb. den 8. Febr. 1744, w. 56 J., erwählt
zum Coadjutor von Mainz den 5. Jun.
von Worms den 19. Jun. 1787, und von
Cosanz den 18. Jun. 1788.

Modena.

Herzog Hercules Keinald, k. k. General-Feld-
marschall, Ritter des goldenen Vlieses,
geb. den 22. Nov. 1727, wird 73 Jahr,
Witw. von Marie Theresie, Herz. Alex.
von Massa und Carrara Tochter, den 7.
Febr. 1791.

Tochter.

Marie Beatrix, geb. den 7. Aprill 1750, verm.
mit Erzherz. Ferdinand von Oesterreich,
f. Oesterreich.

Geschwister.

- 1) Mathilde, geb. den 8. Febr. 1729, w. 71 J.
- 2) Fortunata, geb. den 24. Nov. 1731, verm.
mit Ludwig Franz Joseph von Bourbon-
Conti, wird 69 Jahr.

Neapel, f. Sicilien.

Niederlande (vereinigte.)

Erbschatthalter Wilhelm V. Prinz von Nassaus
Oranien, geb. den 8. März 1748, wird 52
Jahr, verm. den 4. Oct. 1767, mit
Friederike Sophie Wilhelmine, Schwester des
Königs von Preussen, geb. den 7. Aug.
1751, wird 49 Jahr.

Kinder.

- 1) Friederike Louise Wilhelmine, geb. den 23.
Nov. 1770, wird 30 Jahr.

- 2) Wilhelm Friderich, geb. den 24. Aug. 1772,
wird 28 Jahr, verm. den 1. Oct. 1791, mit
Friderike Louise Wilhelmine, ältester königl.
Preussischer Prinzessin zweiter Ehe, von
welcher ein Prinz geb. den 6. Dec. 1792,
wird 8 Jahr.
- 3) Wilhelm Georg Friedr., geb. den 15. Febr.
1774, wird 26 Jahr.

P a p s t.

Pius VI., vorher Cardinal Giovanni Angelo
Braschi, geb. den 27. Dec. 1717, wird 83
Jahr, ward Cardinal den 26. Apr. 1773,
Papst den 15. Febr. 1775.

Parma, Piacenza und Guastalla.

Herzog: Ferdinand, geb. den 20. Jan. 1751,
wird 49 Jahr, folgte seinem Vater Phil.
Infant, von Spanien, den 18. Jul. 1765,
verm. den 27. Jun. 1769, mit
Erzherz. Marie Amalie, Kaisers Franz I.
Tocht., geb. den 26. Febr. 1746, w. 54 J.

K i n d e r.

- 1) Caroline Marie Theresie, geb. den 22. Nov.
1770, wird 30 Jahr, verm. den 12. May
1792, mit
Pr. Maximilian v. Sachsen, des Churfürsten
Bruder, geb. den 13. Apr. 1759, wird 41
Jahr.
- 2) Ludwig, geb. d. 5. Jul. 1773, w. 27 Jahr.
- 3) Marie Antonie Josephe, geb. den 28. Nov.
1774, wird 26 Jahr.
- 4) Charlotte Marie Ferdinande, geb. den 7.
Sept. 1777, wird 23 Jahr.

S c h w e s t e r.

Pr. Louise Marie Theresie, geb. den 9. Dec.
1751, wird 49 Jahr, (Siehe Spanien.)

Pfalz.

Ehurfürst: Maximilian Joseph, succ. als Pfalzgraf und Herzog zu Zweibrücken den 1. Apr. 1795, als Ehurfürst, Pfalzgraf zu Sulzbach und Neuburg, dann Herzog von Bayern den 16. Febr. 1799, des h. R. R. Erztzuchses und Erztzuchmeister. geb. den 27. May 1756, wird 44 Jahr, verm. zum zweyten Male den 9. März 1797, mit Friederike Wilhelmine Caroline, Erbprinz. v. BadenLochr. geb. den 13. Jul. 1776, w. 24 J.

Kinder erster Ehe,
von Marie Wilhelmine Auguste, Prinzessin
von Hessen, Darmstadt.

- 1) Carl Ludwig, Erbprinz, geb. den 5. Aug. 1786, wird 14 Jahr.
- 2) Auguste Amalie, geb. den 21. Jun. 1788, wird 12 Jahr.
- 3) Charlotte, geb. den 8. Febr. 1792, w. 8 Jahr.
- 4) Carl Theodor Mar. August, geb. den 7. July 1795, wird 5 Jahr.

Portugall.

Kön. Marie Franciske, geb. den 17. Dec. 1734 wird 66 Jahr, folgte ihrem Vater den 24. Febr. 1777, zur Königin proclamirt den 13. May 1777, Witwe K. Peters des Dritten, seit 27. May 1786.

Sohn.

Infant Don Juan, Pr. von Brasilien, geb. den 13. May 1767, wird 33 Jahr, verm. den 27. März 1785, mit

Inf. Charl. Joachime, des K. Carl Anton von Spanien Tochter, geb. den 25. Apr. 1775, wird 25 Jahr.

Kinder.

I. Anton Franz Benedikt, Prinz von Belra, geb. den 30. May 1795, wird 5 Jahr.

2. Marie Theresie, geb. den 27. Apr. 1703,
wird 7 Jahr.
3. Isabelle Marie, geb. den 19. May 1797,
wird 3 Jahr.
4. N. N. ein Prinz, geb. zu Gurtus 1799,
w. I Jahr.

Schwester der Königin.

- 1) Marie Anne Franciske, geb. den 7. Oct.
1736, wird 64 Jahr.
- 2) Marie Franc. Benedicte, geb. den 21. Jul.
1746, wird 54 Jahr, Witwe von Joseph
Franz, Pr. von Brasilien ihrem Neffen
seit II. Sept. 1788.

Legitimirt e Söhne Kön. Jos hann V.

- Don Antonio de Braganza, geb. den 4. Oct.
1714, wird 86 Jahr.
- Don Jos. de Braganza, Groß-Inquisitor von
Portugall, geb. den 8. Sept. 1720, wird
80 Jahr.

Preußen.

König: Friderich Wilhelm III., Churfürst zu
Brandenburg, geb. den 3. Aug. 1770, w.
30 Jahr, trat die Regierung an den 16.
Nov. 1797, verm. den 24. Dec. 1793, mit
Pr. Louise Auguste Wilhelmine von Meck-
lenburg-Strelitz, geb. den 10. März 1776,
wird 24 Jahr.

Kinder.

1. Kronprinz Friderich Wilhelm, geb. den 15.
Oct. 1795, wird 5 Jahr.
2. Pr. Friderich Wilhelm Ludwig, geb. den
22. May 1797, wird 3 Jahr.
3. Pr. Friderike Wilhelmine Louise, geb. den
13. Jul. 1798, wird 2 Jahr.
4. Eine Prinzessin, geb. den 14. Jul. 1798,
wird 2 Jahr.

Geschwister.

1. Fr. Friederike Louise Wilhelmine, geb. den 18. Nov. 1774, wird 26 Jahr, verm. mit Wilhelm Friedr. Erbprinz von Dranien, den 1. Oct. 1791.
2. Fr. Friederike Christine Auguste, geb. den 2. May 1780, wird 20 Jahr, verm. mit Wilhelm, Erbprinz von Hesse-Cassel den 18. Apr. 1797.
3. Fr. Friederich Heinrich Carl, geb. den 30. Dec. 1781, wird 19 Jahr.
4. Fr. Friederich Wilhelm Carl, geb. den 3. Jul. 1783, wird 17 Jahr.

Prinz Friederich Ludwigs Witwe.
Friederike Caroline Sophie, Prinzessin v. Mecklenburg-Strelitz, geb. den 2. März 1778, wird 22 Jahr, Witwe den 28. Dec. 1796, nun verm. Prinzessin von Solms-Braunfels.

1. Fr. Friederich Wilhelm Ludwig, geb. den 22. Nov. 1794, wird 6 Jahr.
2. Fr. Friederike Louise Amalie, geb. den 30. Sept. 1796, wird 4 Jahr.

Mutter.

Friederike Louise, Landgraf Ludwig IX. zu Hessen-Darmstadt Tochter, geb. den 16. Oct. 1751, wird 49 Jahr, Witwe den 16. Nov. 1797.

Königs Fried. Wilh. II. erste Gemahlinn.

Elisabethe Christine Ulrike, Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 8. Nov. 1746, wird 54 Jahr, geschieden 1769.

Tochter.

Friederike Charlotte, Pfäffin zu Quedlinburg, geb. den 7. May 1767, wird 33 J. verm. mit
Friederich, Herzog v. York, d. 29. Sept. 1791.

Waters Schwester.

Pr. Friederike Sophie Wilhelmine, geb. den 7. Aug. 1751, wird 49 Jahr, verm. den 4. Oct. 1767, mit Wilhelm V. Erbstatthalter der vereinigten Niederl.

Römischer Kaiser.

Kaiser Franz II. geb. d. 12. Febr. 1768, wird 32 Jahr, zum römischen König erwählt d. 5. Jul., als Kaiser gekrönt den 14. Jul. 1792, folgte nach Ableben seines Hrn. Vaters weil. K. Leopold II. in die sämmtlichen Oesterreichischen Lande den 1. März 1792.

Rußland.

Kaiser: Paul Petrowitz, geb. den 1. Oct. 1754, wird 46 Jahr, trat die Regierung an den 17. November 1796, gekrönt zu Moskau den 16. April 1797, vermählt zum zweiten Male den 23. Jul. 1776, mit Marie Feodorowne, zuvor Sophie Dorothe Auguste, Herzogin Friderich Eugens von Württemberg, Stuttgard Tochter, geb. den 25. Oct. 1760, wird 40 Jahr.

Kinder.

- 1) Alexander Paulowitz, Großfürst und Thronfolger, geb. den 23. Dec. 1777, w. 23 J., verm. mit Louise Marie Auguste, Prinzessin von Baaden, den 9. Oct. 1793.

Tochter.

- Marie Alexandrowne geb. den 29. May 1799, wird 1 Jahr.
- 2) Constantin Paulowitz, Großprinz, geb. den 8. May 1779, wird 21 Jahr, verm. 1796, mit Juliane Henr. Ulrike, Prinzessin von Sachsen, Coburg, Saalfeld.

- 3) Alexandre Paulowne, geb. den 9. Aug. 1783, wird 17 Jahr. Verlobt den 3. März 1799 mit Joseph Anton, Erzhertzog von Oesterreich.
- 4) Helene Paulowne, geb. den 24. Dec. 1784, wird 16 Jahr. Verlobt den 16. May 1799 mit Friedrich Ludwig, Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin.
- 5) Marie, geb. den 15. Febr. 1786, w. 14 J.
- 6) Katharine Paulowne, geb. den 21. May 1788, wird 12 Jahr.
- 7) Anne Paulowne, geb. den 14. Jan. 1795, wird 5 Jahr.
- 8) Nicola Paulowis, geb. 1796, wird 4 Jahr.

Sachsen.

Alberlinische Linie.

- Churfürst: Friedrich August, des k. k. röm. R. Erz-Marschall, geb. den 21. Dec. 1750, wird 50 Jahr, succ. seinem Herrn Vater, Churfürst Friedrich Christian Leopold, d. 17. Dec. 1763, verm. den 29. Jan. 1769, mit
- Marie Amalie Auguste, Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken, geb. den 10. May 1752, wird 48 Jahr.

Tochter.

- Pr. Marie Auguste, geb. den 21. Junius 1782, wird 18 Jahr.

Geschwister.

- 1) Pr. Anton, geb. den 27. Dec. 1755, wird 45 Jahr, verm. zum zweyten Mal den 8. Sept. 1785, mit Erzhertz. Marie Theresie Jos. Charlotte, Kaiser Leopolds II. Tochter, geb. den 14. Jan. 1767, wird 33 Jahr.
- 2) Pr. Marie Amalie, geb. den 26. Septem. ber 1757, wird 43 Jahr, Wittw. von Pfalz

graf Carl II. von Pfalz, Zweibrücken und
Birkensfeld.

- 3) Pr. Maximilian, geb. den 13. April 1759,
wird 41 Jahr, verm. den 9. May 1792, mit
Caroline Therese, Pr. von Parma, geb. den
22. Nov. 1770, wird 30 Jahr.

Kinder.

- a. Marie Amalie, geb. den 10. Aug. 1794,
wird 6 Jahr.
b. Marie Ferdinande, geb. den 27. April
1796, wird 4 Jahr.
c. Friederich August, geb. den 18. May 1797,
wird 3 Jahr.
d. Clemens Maria Joseph, geb. den 1. May
1798, wird 2 Jahr.
4. Pr. Marie Anne, geb. den 27. Febr. 1761,
wird 39 Jahr.

Vater's Geschwister.

- 1) Pr. Franz Xaver, geb. den 25. August 1730,
wird 70 Jahr.
2) Marie Elisabeth, geb. den 9. Febr. 1736,
wird 64 Jahr, St. C. D. D.
3) Pr. Albert, Herzog zu Sachsen, Teschen,
k. k. u. d. h. K. K. General-Feldmar-
schall, geb. den 11. Julius 1738, wird
62 Jahr.
4) Pr. Clemens Wenzeslaus, geb. den 28.
Sept. 1730, wird 61 Jahr, Churfürst zu
Trier, Bischof zu Augsburg und Probst
zu Ellwangen.
5) Pr. Dorothe, geb. den 10. Nov. 1740, w.
60 Jahr, Fürstin, Lebthf. zu Essen und
Lhorn.

Sardinien und Savoyen.

König: Carl Emmanuel Ferdinand, geb. den
24. May 1751, wird 49 Jahr, succ. selz-
nem Herrn Vater im October 1796, verm.
den 6. Sept. 1775, mit

Marie Adelsheid Esotilde König Ludwig XVI.
seel. in Frankreich Schwester, geb. den
23. Sept. 1759, wird 41 Jahr.

Geschwister.

- 1) Marie Louise Josephine, geb. den 2. Sept.
1753, wird 47 Jahr, verm. den 14. May
1771, mit
Ludwig Stanislaus Graf von der Provence.
- 2) Marie Theresie, geb. d. 31. Jan. 1756, w.
44 Jahr, verm. den 16. Nov. 1773, mit
Carl Philipp Comte d'Artois.
- 3) Anne Marie Theresie, geb. den 17. Dec.
1757, wird 43 Jahr, verm. d. 19. März
1775, mit
Benedikt Moritz, Herzog von Schablat,
Halbbruder ihres Vaters, des Königs seel.
- 4) Victor Emmanuel, Herzog von Aostia, geb.
den 4. Jul. 1759, wird 41 Jahr, verm.
den 23. März 1789, mit
Marie Theresie, Erzherzog Ferdinands von
Oesterreich Tochter.

Kinder.

1. Marie Beatrix Viktor II. Jos. 8. den 6.
Sept. 1762, wird 8 Jahr.
2. Ein Sohn.
- 3) Moritz Joseph, Herzog von Montferat, 9.
den 1. Sept. 1762, wird 8 Jahr.
- 6) Carl Felix Joseph, Herzog von Genevols,
9. den 6. Apr. 1765, wird 35 Jahr.
- 7) Joseph Benedikt, Graf von Maurienne, 9.
den 5. Oct. 1766, wird 34 Jahr.

Lante des Königs.

Pr. Marie Felicitas, geb. den 9. März 1730,
wird 70 Jahr.

Halbbruder des verst. Königs.

Benedikt Moritz, Herzog von Chablais, geb.

den 12. Jun. 1741, wird 59 Jahr, verm.
den 19. März 1775, mit
Marie Anne, Tochter des Königs seel.

Schweden.

König Gustav Adolph II., geb. den 1. Nov.
1778, w. 22 Jahr, zum König procl. d.
30. März 1792, trat die Regierung an den
1. Nov. 1796, verm. den 31. Octob. 1797,
mit

Friederike Dorothee Wilhelmine, Erbprinzess
v. Baaden Tochter, geb. den 12. März
1781, wird 19 Jahr.

Mutter.

Sophle Magdalena, K. Friedrichs V. von
Dänemark Tochter, geb. den 3. Jul. 1746,
wird 54 Jahr, Witwe von König Gus-
tav III. in Schweden den 29. März 1792.

Vaters ; Geschwister.

1) Carl, Herzog von Südermannland, geb.
den 7. Oct. 1748, wird 52 Jahr, Groß-
admiral von Schweden, vermählt den 7.
Jul. 1774, mit

Pr. Hedwig Elisabeth Charlotte, Herzogs
Fried. Aug. zu Holstein-Oldenburg, Wit-
schofs zu Lübeck Tochter, geb. den 22. März
1739, wird 41 Jahr.

2) Pr. Friedrich Adolph, Herzog zu Ostgoth-
land, geb. den 18. Jul. 1750, w. 50 Jahr.

3) Pr. Sophie Albertine, geb. den 8. Oct.
1753, wird 47 Jahr, gef. Aebt. zu Quedlb.

Sicilien.

König Ferdinand IV., geb. den 12. Jan. 1751,
wird 49 Jahr, wurde König von beiden
Sicilien durch Cession seines in die Krone
Spaniens succ. Vaters K. Carl III. den
6. Oct. 1759, verm. den 7. Apr. 1768, mit

Pr. Marie Caroline, Erzherz. v. Oesterreich,
Kaisers Franz I. Tochter, geb. den 13. Aug.
1752, wird 48 Jahr.

Kinder.

1) Erbpr. Franciscus Januarius, geb. den 10^{ten}
Aug. 1777, wird 23 Jahr, verm. den 25.
Jun. 1797, mit

Pr. Marie Clementine Josephine, Erzherz. v.
Oesterreich, Kaiser Leopold II. Tocht. geb.
den 24. April 1777, wird 23 Jahr.

Tochter.

Caroline, geb. den 6. Nov. 1798, w. 2 J.

2) Pr. Marie Theresie, geb. den 6. Jun. 1772,
wird 28 Jahr, s. Oesterreich.

3) Pr. Louise Marie, geb. den 27. Jul. 1773,
wird 27 Jahr, s. Toscana.

4) Pr. Marie Christine, geb. den 17. Janer
1779, wird 21 Jahr.

5) Pr. Marie Amalie, geb. den 26. April
1782, wird 18 Jahr.

6) Pr. Marie Antonie Theresie Amalie, geb.
den 14. Dec. 1784, wird 16 Jahr.

7) Pr. Leop. Joh. geb. d. 2. Jul. 1790, w. 10 J.

8) Pr. Marie Elisabeth, geb. den 2. Decemb.
1793, wird 7 Jahr.

Spanien.

König Carl IV., geb. den 1. Nov. 1748, w.
52 Jahr, verm. den 4. Sept. 1765, mit

Pr. Louise Marie Theresie, Infant. Philipp
von Spanien und Herzogs von Parma
Tocht., geb. den 9. Dec. 1751, w. 49 J.

Kinder.

1) Inf. Ferdinand, Pr. von Asturien, geb. d.
4. Oct. 1784, wird 16 Jahr.

2) Inf. Charlotte Joachime, geb. den 25. Apr.
1775, wird 25 Jahr, s. Portugall.

- 3) Inf. Marie Louise, geb. den 6. Jul. 1782,
wird 18 Jahr, verm. d. 25. Aug. 1795, mit
Ludwig, Erbprinz von Parma.
- 4) Inf. Carl Maria, geb. den 29. März 1788,
wird 12 Jahr.
- 5) Inf. Franz von Paule Anton, geb. den 10.
März 1794, wird 6 Jahr.

Geschwister.

- 1) Inf. Marie Josephe, geb. den 16. Julius
1744, wird 56 Jahr.
2. Inf. Ferdinand IV., K. von Sicil. s. Sicil.
- 3) Infant Anton, geb. den 31. Dec. 1755,
wird 45 Jahr. Witwer im Jul. 1798, von
Marie Amalte, Prinzessin von Spanien
seiner Cousine.

Inf. Gabriels mit Inf. Marie Victorie
Pr. von Betra erzeugtes Kind.

Inf. Peter Carl Anton, geb. den 17. Juni
1786, wird 14 Jahr.

Vaters Bruders Witwe von Inf.
Ludwig.

Marte Theresie, Ballabriga u Rosas. Witwe
den 7. August 1785.

E h n e.

- 1) Pr. Ludwig Max., geb. den 22. May 1777,
wird 23 Jahr.
- 2) Pr. Carl Jos. Ant. geb. den 6. März 1779,
wird 21 Jahr.
- 3) Eine Prinzess. welche nun mit dem Fürs
ten de la Paz vermählt ist.

T o s c a n a.

Großherzog Joseph Ferdinand III., königlicher
Prinz v. Ungarn und Böhmen, Erzherz.
von Oesterreich, geb. den 6. May 1769,
wird 31 Jahr, succ. durch Cession seines

Vaters Kais. Leopolds II. den 24. Junl
1792, verm. den 19. Sept. 1790, mit
Pr. Louise Marie Amalie, K. Ferdinand IV.
von Sicilien Tochter, geb. den 27. Jul.
1773, wird 27 Jahr.

Kinder.

- 1) Franz Leopold Ludwig Joseph Johann
Kainerl, Erbprinz, geb. den 15. Decemb.
1794, wird 6 Jahr.
- 2) Carolne Ferdinande, geb. den 2. August
1793, wird 7 Jahr.
- 3) Leopold Johann Joseph, geb. den 3. Oct.
1797, wird 3 Jahr.
- 4) Marie Louise Johann, geb. den 30. Aug.
1798, wird 2 Jahr.

Frier.

Churfürst Clemens Wenzeslaus, Königl. poln-
nischer Prinz, und Herzog von Sachsen,
g. d. 28. Sept. 1739; w. 61 Jahr, erw.
zum Churfürsten und Erzbischof den 10.
Febr. 1768, Bischof zu Augspurg den 20.
Aug. 1763, Propst zu Eiwangen den 30.
April 1770.

Türkischer Kaiser oder Grofsultan.

Selim III. g. den 25. Oct. 1761, wird 39 J.
auf den Thron erhoben den 8. May 1789.

Verzeichniß derjenigen Norma-
tage an welchen in den gesammten k. k. Staats-
ten alle Schauspiele, Tanzmusik und alle
übrige Spektakel zu halten untersagt
sind.

Am 10. und 20. Februar wegen dem Ster-
betag Wall. Kaiser Joseph II.

Am 28. Februar und 1. März wegen dem
Sterbetag Wall. Kaiser Leopold II.

An Mariä Verkündigung.

Die ganze Charwoche und am Ostersonntage.

Am Pfingstsonntage.

Am Fronleichnamsfeste.

An Mariä Geburt.

Am Tage aller Heiligen.

An den letzten drei Adventstagen, und am
heiligen Christtage.

Münztabelle

über

die ganzen Souveraind'ors

zu 13 fl. 20 fr.

Stück.	Gulden.	fr.	Stück.	Gulden.	fr.
1	13	20	28	373	20
2	26	40	29	386	40
3	40	;	30	400	;
4	53	20	35	466	40
5	66	40	40	533	20
6	80	;	45	600	;
7	93	20	50	666	40
8	106	40	55	733	20
9	120	;	60	800	;
10	133	20	65	866	40
11	146	40	70	933	20
12	160	;	75	1000	;
13	173	20	80	1066	40
14	186	40	85	1133	20
15	200	;	90	1200	;
16	213	20	95	1266	40
17	226	40	100	1333	20
18	240	;	200	2666	40
19	253	20	300	4000	;
20	266	40	400	5333	20
21	280	;	500	6666	40
22	293	20	1000	13333	20
23	306	40	2000	26666	40
24	320	;	3000	40000	;
25	333	20	4000	53333	20
26	346	40	6000	80000	;
27	360	;	7000	93333	20

Münztabelle

über

Die halben Souveraind'ors

zu 6 fl. 40 kr.

Stück.	Gulden.	kr.	Stück.	Gulden.	kr.
1	6	40	28	186	40
2	13	20	29	193	20
3	20	;	30	200	;
4	26	40	31	206	40
5	33	20	32	213	20
6	40	;	33	220	;
7	46	40	34	226	40
8	53	20	35	233	20
9	60	;	36	240	;
10	66	40	37	246	40
11	73	20	38	253	20
12	80	;	39	260	;
13	86	40	40	266	40
14	93	20	50	333	20
15	100	;	60	400	;
16	106	40	70	466	40
17	113	20	80	533	20
18	120	;	90	600	;
19	126	40	100	666	40
20	133	20	200	1333	20
21	140	;	300	2000	;
22	146	40	400	2666	40
23	153	20	500	3333	20
24	160	;	600	4000	;
25	166	40	700	4666	40
26	173	20	800	5333	20
27	180	;	900	6000	;

Münztabelle

über die

Kremnitzer und kaiserlichen Ducaten

zu 4 fl. 30 fr.

Stück.	Gulden.	fr.	Stück.	Gulden.	fr.
1	4	30	28	126	1
2	9	1	29	130	30
3	13	30	30	135	1
4	18	1	35	157	30
5	22	30	40	180	1
6	27	1	45	202	30
7	31	30	50	225	1
8	36	1	55	247	30
9	40	30	60	270	1
10	45	1	65	292	30
11	49	30	70	315	1
12	54	1	75	337	30
13	58	30	80	360	1
14	63	1	85	382	30
15	67	30	90	405	1
16	72	1	95	427	30
17	76	30	100	450	1
18	81	1	200	900	1
19	85	30	300	1350	1
20	90	1	400	1800	1
21	94	30	500	2250	1
22	99	1	1000	4500	1
23	103	30	2000	9000	1
24	108	1	3000	13500	1
25	112	30	4000	18000	1
26	117	1	5000	22500	1
27	121	30	6000	27000	1

Münztabelle

der

Holländer Ducaten

zu 4 fl. 28 fr.

Stück.	Gulden.	fr.	Stück.	Gulden.	fr.
1	4	28	28	125	4
2	8	56	29	129	32
3	13	24	30	134	8
4	17	52	31	138	28
5	22	20	32	142	56
6	26	48	33	147	24
7	31	16	34	151	52
8	35	44	35	156	20
9	40	12	36	160	48
10	44	40	37	165	16
11	49	8	38	169	44
12	53	36	39	174	12
13	58	4	40	178	40
14	62	32	50	223	20
15	67	8	60	268	8
16	71	28	70	312	40
17	75	56	80	357	20
18	80	24	90	402	8
19	84	52	100	446	40
20	89	20	110	491	20
21	93	48	120	536	8
22	98	16	130	580	40
23	102	44	140	625	20
24	107	12	150	670	8
25	111	40	160	714	40
26	116	8	170	759	20
27	120	36	180	804	8

Münztabelle

über die

Niederländer Kronen - und fran-

zösischen Thaler zu 2 fl. 16 fr.

Stück.	Gulden.	fr.	Stück.	Gulden.	fr.
1	2	16	28	63	28
2	4	32	29	65	44
3	6	48	30	68	8
4	9	4	31	70	16
5	11	20	32	72	32
6	13	36	33	74	48
7	15	52	34	77	4
8	18	8	35	79	20
9	20	24	36	81	36
10	22	40	37	83	52
11	24	56	38	86	8
12	27	12	39	88	24
13	29	28	40	90	40
14	31	44	50	113	20
15	34	8	60	136	8
16	36	16	70	158	40
17	38	32	80	181	20
18	40	48	90	204	8
19	43	4	100	226	40
20	45	20	200	453	20
21	47	36	300	680	8
22	49	52	400	906	40
23	52	8	500	1133	20
24	54	24	600	1360	8
25	56	40	700	1586	40
26	58	56	800	1813	20
27	61	12	900	2040	8

Münztabelle

über

die Niederländer 1/4 Kronthalen

zu 34 Kr.

fr.	Stück.	Gulden.	fr.	Stück.	Gulden.	fr.
	1		34	51	28	54
28	2	1	8	52	29	28
44	3	1	42	53	30	2
16	4	2	16	54	30	36
32	5	2	50	55	31	10
48	6	3	24	56	31	44
4	7	3	58	57	32	18
20	8	4	32	58	32	52
36	9	5	6	59	33	26
52	10	5	40	60	34	
8	11	6	14	61	34	34
24	12	6	48	62	35	8
40	13	7	22	63	35	42
20	14	7	56	64	36	16
	15	8	30	65	36	50
40	16	9	4	66	37	24
20	17	9	38	67	37	58
	18	10	12	68	38	32
40	19	10	46	69	39	6
20	20	11	20	70	39	40
	21	11	54	71	40	14
40	22	12	28	72	40	48
20	23	13	2	73	41	22
	24	13	36	74	41	56
40	25	14	10	75	42	30
20	26	14	44	76	43	4
	27	15	18	77	43	38
40	28	15	52	78	44	12

Münztabelle

der

Niederländer Ducatons

zu 2 fl. 32 fr.

Stück.	Gulden.	fr.	Stück.	Gulden.	fr.
1	2	32	51	129	12
2	5	4	52	131	44
3	7	36	53	134	16
4	10	8	54	136	48
5	12	40	55	139	20
6	15	12	56	141	52
7	17	44	57	144	24
8	20	16	58	146	56
9	22	48	59	149	28
10	25	20	60	152	'
11	27	52	61	154	32
12	30	24	62	157	4
13	32	56	63	159	36
14	35	28	64	162	8
15	38	'	65	164	40
16	40	32	66	167	12
17	43	4	67	169	44
18	45	36	68	172	10
19	48	8	69	174	48
20	50	40	70	177	20
21	53	12	71	179	52
22	55	44	72	182	24
23	58	16	73	184	56
24	60	48	74	187	28
25	63	20	75	190	'
26	65	52	76	192	32
27	68	24	77	195	4
28	70	56	78	197	36

Münztabelle

der

Spanischen Matten, ganzen und halben Mayländer Thaler.

Spanische Matten zu 2 fl. 4 fr.	Mayländische ganze Thaler zu 1 fl. 46 fr.	Mayländisch halbe Thaler zu 53 fr.
---------------------------------------	---	--

St.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	2	4	1	46		53
2	4	8	3	32	1	46
3	6	12	5	18	2	39
4	8	16	7	4	3	32
5	10	20	8	50	4	25
6	12	24	10	36	5	18
7	14	28	12	22	6	11
8	16	32	14	8	7	4
9	18	36	15	54	7	57
10	20	40	17	40	8	50
11	22	44	19	26	9	43
12	24	48	21	12	10	36
13	26	52	22	58	11	29
14	28	56	24	44	12	22
15	31		26	30	13	15
16	33	4	28	16	14	8
17	35	8	30	2	15	1
18	37	12	31	48	15	54
19	39	16	33	34	16	47
20	41	20	35	20	17	40
21	43	24	37	6	18	33
22	45	28	38	52	19	26
23	47	32	40	38	20	19
24	49	36	42	24	21	12
25	51	40	44	10	22	5
26	53	44	45	56	22	58

Sehr nützliche Dienstbothen-Lied

Wirtschafts-Ausgabe

Für ein g. Zah. Sum.	Für drey Viertel Zahr.		Für ein halbes Zahr.		Für ein Viertel Zahr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
100	75	/	50	/	25	/
90	67	30	45	/	22	30
80	60	/	40	/	20	/
70	52	30	35	/	17	30
60	45	/	30	/	15	/
50	37	30	25	/	12	30
40	30	/	20	/	10	/
30	22	30	15	/	7	30
26	19	30	13	/	6	30
24	18	/	12	/	6	/
20	15	/	10	/	5	/
19	14	15	9	30	4	45
18	13	30	9	/	4	30
17	12	45	8	30	4	15
16	12	/	8	/	4	/
15	11	15	7	30	3	45
14	10	30	7	/	3	30
10	7	30	5	/	2	30
9	6	45	4	30	2	15
8	6	/	4	/	2	/
7	5	15	3	30	1	45
6	4	30	3	/	1	30
5	3	45	2	30	1	15
4	3	/	2	/	1	/
3	2	15	1	30	/	45
2	1	30	1	/	/	30
1	/	45	/	30	/	15

lohn- Bestand- Zins- und andere und Empfangs- Tabelle.

Für einen Monath oder 30 Tg.		Für eine Woche zu 7 Tagen.			Für einen Tag.	
fl.	fr.	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.
8	20	I	56	2 2/3	10	2/3
7	30	I	45	"	15	"
6	40	I	33	I 1/3	13	I 1/3
5	50	I	21	2 1/3	11	2 2/3
5	"	I	10	"	10	"
4	10		58	I 1/3	8	I 1/3
3	20		46	2 1/3	6	2 2/3
2	30		35	"	5	"
2	10		30	3 1/3	4	I 1/3
2	"		28	"	4	"
I	40		25	I 1/3	3	I 1/2
I	35		24	"	3	I 1/3
I	30		21	"	3	I
I	25		21	"	3	"
I	20		18	2 2/3	2	3
I	15		17	"	2	2 2/3
I	10		16	I 1/3	2	I 1/3
"	50		11	2 1/3	I	2 2/3
"	45		10	2	I	2
"	40		9	I 1/3	I	I 1/3
"	35		8	2/3	I	2/3
"	30		7	"	I	"
"	25		5	"	"	3 1/3
"	20		4	2 2/3	"	2 2/3
"	15		3	2	"	2
"	10		2	I 1/3	"	I 1/3
"	5		I	2/3	"	2/3

Wurftabelle

über die

Siebzehner und Siebner, 5 Stück

auf einen Wurf, von 1 bis 10000 gerechnet.

Wurff	Siebz.		Siebn.		Wurff	Siebz.		Siebn.	
	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
1	1	25	1	35	30	42	30	17	30
2	2	50	1	10	40	56	40	23	20
3	4	15	1	45	50	70	50	29	10
4	5	40	2	20	60	85	1	35	1
5	7	5	2	55	70	99	10	40	50
6	8	30	3	30	80	113	20	46	40
7	9	55	4	5	90	127	30	52	30
8	11	20	4	40	100	141	40	58	20
9	12	45	5	15	200	283	20	116	40
10	14	10	5	50	300	425	1	175	1
11	15	35	6	25	400	566	40	233	20
12	17	1	7	1	500	708	20	291	40
13	18	25	7	35	600	850	1	350	1
14	19	50	8	10	700	991	40	408	20
15	21	15	8	45	800	1133	20	466	40
16	22	40	9	20	900	1275	1	525	1
17	24	5	9	55	1000	1416	40	583	20
18	25	30	10	30	2000	2833	20	1166	40
19	26	55	11	5	3000	4250	1	1750	1
20	28	20	11	40	4000	5666	40	2333	20
21	29	45	12	15	5000	7083	20	2916	40
22	31	10	12	50	6000	8500	1	3500	1
23	32	35	13	25	7000	9916	40	4083	20
24	34	1	14	1	8000	11333	20	4666	40
25	35	25	14	35	9000	12750	1	5250	1
26	37	50	15	10	10000	14166	40	5833	20

Interesse = Tafel

zu

4 vom Hundert.

Capital.	Für ein Jahr.			Für einen Monath.		Für eine Woche.	
	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.	fr.	pf.
100	4	/		20		4	2
90	3	36		18		4	/
80	3	12		16		3	2
70	2	48		14		3	1
60	2	24		12		2	3
50	2	/		10		2	1
40	1	36		8		1	3
30	1	12		6		1	1
20		48		4			3
18		45		4			2
16		37	3	3			2
15		35	2	3			1
12		28	2	3			1
11		26	1	2			1
10		24	/	2			1
9		21	2	1	3		1
8		19	/	1	2		1
7		16	3	1	1		1
6		14	1	1	/		
5		12	/	/	3		
4		9	2	/	2		
3		7	/	/	1		
2		4	3	/	/		
1		2	1	/	/		

Interesse = Tafel

1 u

5 vom Hundert.

Cap: tal.	Für ein Jahr.		Für einen Monath.		Für eine Woche.		Für 1 Tag.	
	fl.	kr.	kr.	pf.	kr.	pf.	kr.	pf.
100	5	:	25	:	6	:	3	:
90	4	30	22	2	5	2	3	3
80	4	:	20	:	5	:	2	2
70	3	30	17	2	4	1	2	2
60	3	:	15	:	3	3	2	2
50	2	30	12	2	3	:	1	1
40	2	:	10	:	3	2	1	1
30	1	30	7	2	1	3	1	1
20	1	:	5	:	1	2	1	1
17	:	51	4	1		2	2	2
16	:	48	4	:		2	2	2
15	:	45	3	3		2	2	2
14	:	42	3	2		2	2	2
13	:	39	3	1		2	2	2
12	:	36	3	:		2	2	2
11	:	33	2	3		2	2	2
10	:	30	2	2		2	2	2
9	:	27	2	1		2	2	2
8	:	24	2	:		2	2	2
7	:	21	1	3		1	1	1
6	:	18	1	2		1	1	1
5	:	15	1	1		1	1	1
4	:	12	1	:		1	1	1
3	:	9	:	3		:	:	:
2	:	6	:	2		:	:	:
1	:	3	:	1		:	:	:

Fahrende und reitende

Posten,

wie solche nach der neuesten Einrichtung hier
in Wien abgehen und ankommen.

Die Aufgabe der Päckete wird täglich von 10
Uhr früh, bis 12, und von 3 bis 7 Uhr
Abends, den Tag vor Abgang des Postwa-
gens angenommen.

Diligence - Wagen gehen ab :

Alle Tage früh um halb 9 Uhr über Schwe-
chat, Halmburg nach Presburg.

Sonntag. Alle Wochen über St. Pölten,
Enns, Steyer, Linz, Passau, Straubing,
nach Regensburg, Nürnberg, Bamberg,
Bayreuth, Coburg, Erfurt, Halberstadt,
Braunschweig, Hannover, Bremen, Lüne-
burg, Hamburg, Würzburg, Fulda, Cassel,
Paderborn, Münster, Dönabrück, Frankfurt,
Mainz, Coblenz, Köln, Geldern, Cleve, Uts-
recht, Haag, Amsterdam, &c.

— Alle 14 Tage über Wels, Lambach, Smun-
den, Böcklabrugg, Frankenmarkt, Neus-
markt, nach Salzburg, Innsbruck, Brixen
und Roveredo.

Montag. Alle Wochen über Laxenburg, Des-
denburg nach Güns.

— Alle Wochen über Schwechat, Raab, Kos-
morn, nach Ofen.

— Alle 4 Wochen über Schwechat, Ofen, Tes-
medwar, Müllenbach nach Deva, Hermanns-
stadt.

— Alle 4 Wochen über Schwechat, Ofen, Sze-
gedin nach Temeswar bis Hermannsstadt.

— Alle Wochen über W. Neustadt, Pung,
Leoben, nach Klagenfurt, Gräg.

..... Nach Koberedo geht der Postwagen alle Wochen ab und zwar abwechselnd, eine Woche am Sonntag über Salzburg, Innsbruck und Brixen, und die andere Woche über Klagenfurt und Brixen am Montage. Dienstag. Alle Wochen über Tglau, Eglau, Costin nach Prag, und in das ganze Königreich Böhmen.

— Alle 14 Tage über Nickolsburg, Brünn, nach Olmütz.

Mittwoch. Alle Wochen über St. Völten, Enns, Steyer, Linz, Wels, Lambach, Haag, Mied, Braunau, München nach Augsburg, Ulm, Donauwörth, Stuttgart, Heilbrunn, Rastatt, Heidelberg, Speyer, Worms, Darmstadt, Trier, Lüttich, Brüssel, Biberbach, Meßkirchen, Lindau, Costanz, Schaffhausen, Basel, Freiburg, Günzburg, Straßburg, Zweibrücken, Luxemburg und Paris etc.

— Alle Wochen über W. Neuhadt, Grätz, Laybach, Prewald nach Trieste, dann von Adelsberg nach Flume.

Freitag. Alle Wochen über Horn, Schrenß, Wittingau.

Samstag. Alle Wochen über Stammersdorf, Nickolsburg, Brünn, Olmütz nach Troppau und Jägerndorf.

— Alle 14 Tage über Brünn, Olmütz, Blesitz, Podaborje, Tarnov, Jaroslaw, Jaworow nach Lemberg.

— Alle Wochen wie am Dienstag. Am 5ten und 19ten in jeden Monat nach Zwettl.

Diligence = Wagen kommen an:

Alle Tage Abends von Presburg.

Sonntag. Alle Wochen von Regensburg.

— Alle 14 Tage von Brixen.

— Alle 14 Tage von Salzburg, Innébruck und Brixen.

Montag. Alle 14 Tage von Lemberg.

Dinstag. Alle Wochen von Prag.

— Alle Wochen von Ofen.

D i n s t a g. Alle 14 Tage von Temeswar.
 — Alle 4 Wochen von Hermannstadt.
 M i t t w o c h. Alle 14 Tage von Olmütz.
 — Alle Wochen von Triest.
 — Abends von Bittungau.
 — Alle Wochen von Troppau und Jägerndorf.
 D o n n e r s t a g. Alle Wochen von Güns.
 — Alle 14 Tage von Klagenfurt und Grätz.
 F r e y t a g. Alle Wochen von Prag.
 S a m s t a g. Alle Wochen von Augsburg.
 Am 3ten und 17ten in jeden Monath von
 Swetzel.

Reitende Posten gehen ab :

S o n n t a g s Abends. Nach Linz, Passau,
 Regensburg, Augsburg, Frankfurt, Brünn,
 Olmütz, Podgorze, Lemberg, Grätz, Laib-
 bach, Triest, Iglau und Prag, Raab, Wien,
 Pest, und nach Preßburg.

M o n t a g Abends. Erstgemel-ete Journalpos-
 ten, dann nach ganz Kärnten, Itallen,
 Hamburg, Schweden und Dänemark.

D i n s t a g Abends. Obige Journalposten,
 dann nach ganz Ober- und Niederrugarn,
 Siebenbirgen, Bannat, Kroaten, und Sla-
 vonen.

M i t t w o c h Abends. Die Journalposten wie
 Sonntags, dann nach ganz Böhmen, Sach-
 sen, Schlesien, Preußen, Galizien, Podome-
 rien, Pohlen, Rußland, Venedig und Dal-
 matien, in das ganze röm. Reich, von St.
 Pölten, Krems, Mariazell, von Inns nach
 Steyer, Salzburg, Innsbruck und Mün-
 chen, dann in alle Haupt- und Handels-
 städte von Europa.

D o n n e r s t a g wie Montags.

F r e y t a g wie Dienstag, und nach Hamburg,
 Schweden und Dänemark.

S a m s t a g wie Mittwoch.

Reitende Posten kommen an :

S o n n t a g s früh. Die Journalposten, so

wie sie abgehen, Ingleichen aus Kroatien u.
Slavonien, Niederungarn, Bannat und
von Krems.

M o n t a g s früh. Nebst den Journalposten,
aus Preussisch, Schlesien, Galizien und Lo-
domerlen, aus ganz Kärnthén und Italien,
aus dem ganzen röm. Reiche, Salzburg u.
Innsbruck, Mariazell, Steyer und Enns,
dann von Oberungarn.

D i n s t a g s früh. Die Journalposten, dann
von München und Krems, aus Sachsen,
Königsgrätz, Hamburg und Braunschweig.

M i t t w o c h früh. Die Journalposten, dann
auch aus Pilsen, Eger, Flume, Benedig und
Dalmatien, Kronpohlen und Rußland.

D o n n e r s t a g früh. Die Journalposten, aus
ganz Kärnthén und Italien, Kroatien und
Slavonien, Nieder- und Oberungarn, Sier-
benbürgen und Bannat, und von Krems.

F r e y t a g s die Journalposten, dann aus
Schlesien, Galizien und Lodomerlen, dem
ganzen römischen Reich, Salzburg, Inns-
bruck und München.

S a m s t a g s früh wie Mittwoch, aus Sach-
sen, Hamburg und Braunschweig.

U n m e r k u n g.

Die Hamburger Post kommt die Woche zwey
Mahl über Nürnberg an.

Die türkliche Post kommt in jedem Monath
zwey Mahl an, und geht auch zwey Mahl
ab, nämlich den ersten ungarischen Post-
tag zu Anfange des Monaths, und den ers-
ten ungarischen Posttag nach dem 15ten,
wenn aber der ungarische Posttag eben am
15ten Tage im Monath fällt, so geht sie erst
den nächst folgenden ungarischen Posttag ab.

Die recommandirten Briefe, über welche nur
ein Aufgab, Receptisse verlangt wird, wer-
den täglich Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
angenommen, und außer dem Porto 9 kr.
mehr bezahlt.

Verzeichniß

einiger

berühmter Messen und Jahrmärkte.

Inländische.

- Altsohl. 1. Sonnt. nach S. 3 R. 2. Matts
blas. 3. Mar. Geb. 4. Ellsab.
Arad. 1. den 1. März. 2. Petr. Kettenf. 3.
den 4. November.
Bozen. 1. den 4. März. 2. den 10. Jun. 3. den
24. Aug. 4. den 30. November.
Brünn. 1. Mont. nach Micherm. 2. Mont.
nach Fronf. 3. Mont. n. M. Geb. 4. Mont.
nach Mar. Empl.
Debreczin. 1. Ant. Einsiedl. 2. Georg. 3.
Dionys.
Eperies. 1. Carl. 2. Hell. Drenf. 3. Laurent.
4. Andr.
Erlau. 1. Paul Einsiedl. 2. Pankrat. 3. den
7. Jul. 4. Megib. 5. Michael.
Fünfkirchen. 1. Mar. Lichtm. 2. Pfingst. 3.
Stephan. Adn. 4. Kathar.
Gran. 1. Mar. Lichtm. 2. Urban. 3. Mar.
Magd. 4. Aller Heil.
Grätz. 1. Mont. n. Ostern. 2. 16. Aug.
Hermannstadt. 1. Mont. n. heil. 3 Adn. 2.
Dienst. n. Inv. 3. Dienst. nach Palmf. 4.
† Erfind. 5. † Erböh.
Kaschau. 1. Fab. Geb. 2. Fronf. 3. Maria
Himmelf. 4. Ellsab.
Komorn. 1. Ph. u. Saf. 2. Pet. u. Paul. 3.
Franc. Ser. 4. Andr.
Kremutz. 1. den 2. Aug. 2. Michael.
Kronstadt. 1. Fronf. 2. All. Heil.
Linz. 1. Mont. nach Ostern. 2. den 16. Aug.
Neusohl. 1. Pauli Bet. 2. Andr.
Oedenburg. 1. Invec. 2. Philipp. und Saf.
3. Margar. 4. Ellsab.

Ofen. 1. S. 3 N. 2. Adalb. 3. Margareth.
 4. Michael.
 Pest. 1. Jos. 2. Medard. 3. Johann Enth.
 4. Leopold.
 Prag. 1. Mittsaffen. 2. Wenzeslaus.
 Pressburg. 1. den 3. März. 2. Johann der
 Käufer. 3. Michael. 4. Katharina.
 Temeswar. 1. Remig. 2. Sonnt. n. Michael.
 Teschen. 1. Ofterdienst. 2. den 1. Sept.
 Troppau. 1. Mont. vor Lät. 2. 1. Sept.
 Tyrnau. 1. Vincent. 2. Invoc. 3. Georg. 4.
 Vitus. 5. Jakob. 6. Sonnt. nach Maria
 Geb. 7. Sim. u. Jud. 8. Nicol.
 Walzen. 1. Matth. 2. Sonnt. nach Palmst.
 3. Mar. Helms. 4. Gallus. 5. 1. Woche n.
 Christtag.
 Wien. 1. Mont. nach Jubll. 2. Mont. nach
 Allerh. In der Leopoldstadt Margar.

Ausländische.

Augsburg. 1. Graudi. 2. Ulrich. 3. Mich.
 Berlin. 1. Sonnt. n. Lätar. 2. Allerh.
 Breslau. 1. Lätare. 2. Mont. v. M. Geb.
 Braun'schweig. 1. Donnerst. n. Lichtm. 2.
 Donnerst. nach Laurent.
 Cassel. 3 Wochen vor der Frankfurter Messe.
 Danzig. 1. den 4. August. 2. den 11. Nov.
 Frankfurt am Mayn. 1. Ofterdienst. 2. den
 8. September.
 Hamburg. 1. den 15. Jun. 2. den 25. Jul.
 3. den 20. Octob.
 Leivitz. 1. Neujahrs-Messe. 2. Jubilate-Messe.
 3. Michaelis-Messe. den 23. Septemb.
 Magdeburg. Die Heermesse den 22. Sept.
 Mannj. 1. Mont. n. Lätar. 2. Mont. nach
 Mar. Him. 3. den 12. Nov.
 Nürnberg. 1. heil. 3. König. 2. Mittw. nach
 Ofterm. 3. Aegidius.

h.

h.

er

l.

4.

ia

t.

n.

h

2.

r.

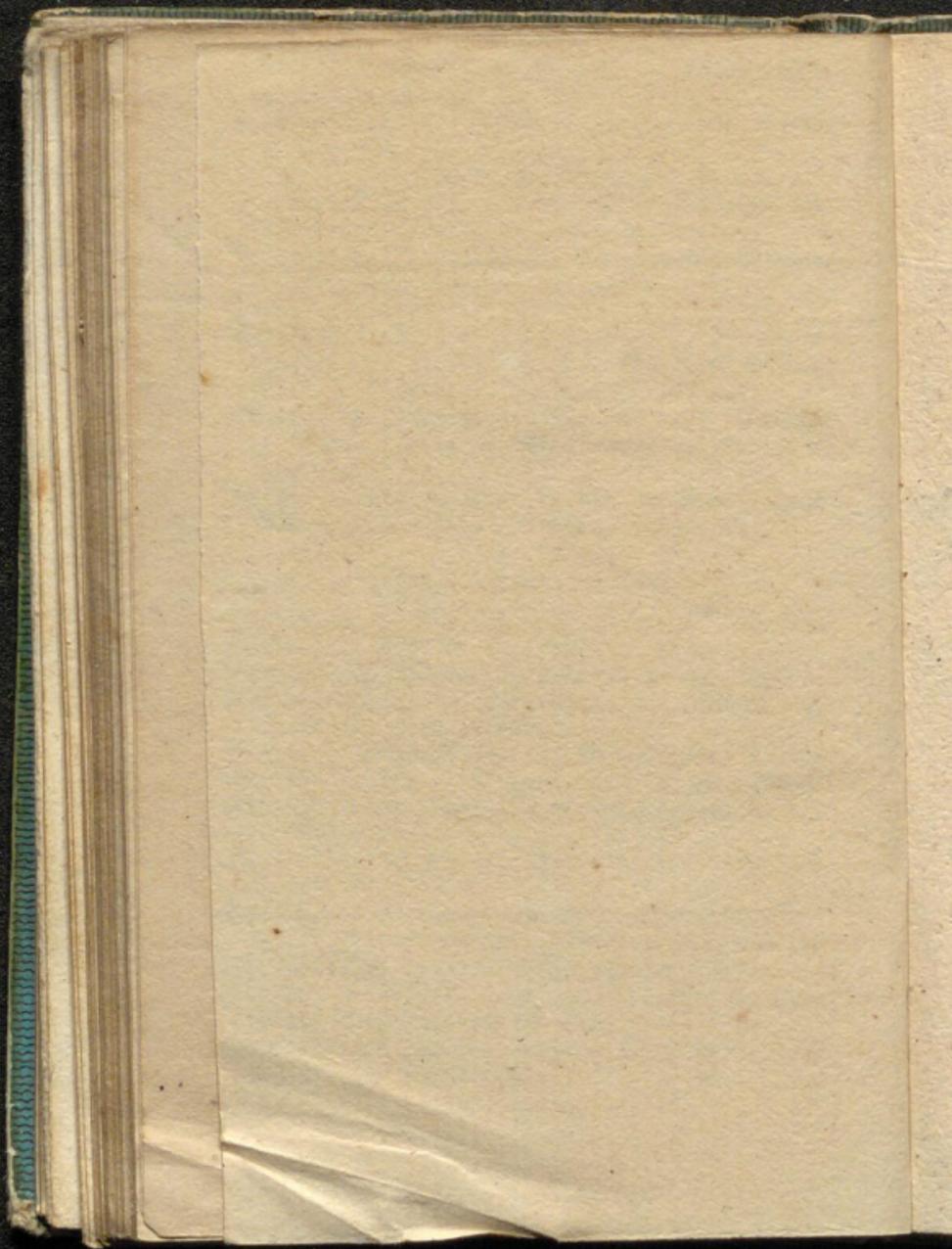
n

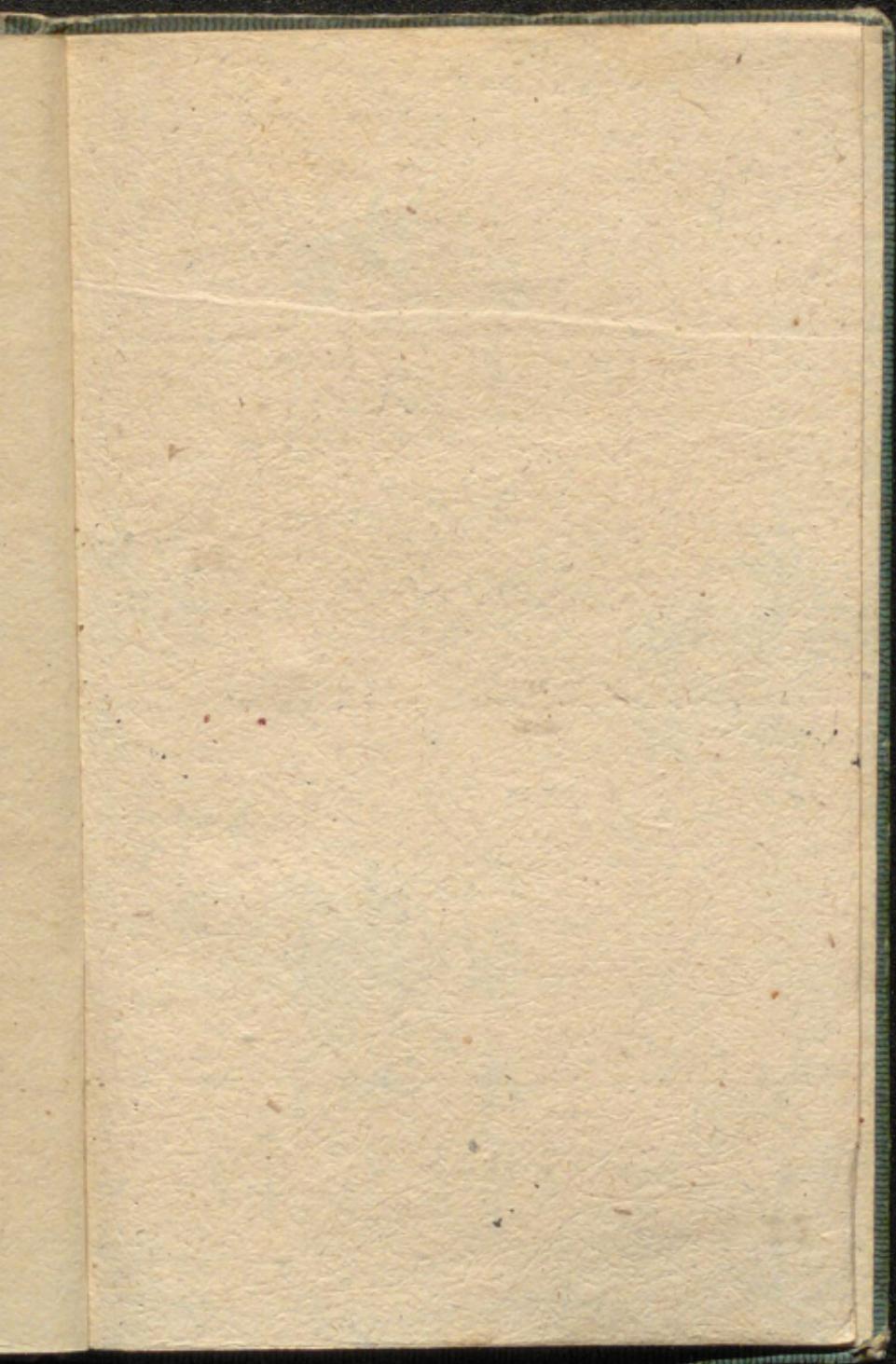
l.

fr

h

h











Ganimed.



